PfarrEcho
St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 22

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen

Inhalt

Vorwort 3
Kleiderspende für die Flutopfer im Ahrtal 4
Gutes zu tun, gibt ein positives Gefühl 5
Kräuterweihe der kfd Rüdershausen 6
Rosenkranzandacht der kfd Rüdershausen 7
„Geistliche Schriftlesung" – Bibel-Lesung in der Fastenzeit 2022 8
Gräbersegnung in St. Georg Brochthausen 9
Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen … 10
Karfreitags-Liturgie 2021 12
Ostermesse am ersten Osterfeiertag 13
Diamantene Hochzeit in der Pandemie 14
Germershäuser Wallfahrt 14
Kräuterweihe in Hilkerode 15
Umgestaltetes Taufbecken für eine Requiem-Messe in der Corona-Zeit 15
Die Krippe in der kath. Kirche St. Johannes Hilkerode 16
Impressionen der Hilkeröder Krippenlandschaft 18
Kindergottesdienst 19
Gottesdienste und Wallfahrten – Gebet unter freiem Himmel 20
Patronatsfest St. Laurentius 24
Haussegen … für „SV Diana Langenhagen" 27
Neue tragbare Lautsprecheranlage in St. Pankratius Fuhrbach 28
5. Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit! 30
Neues Führungselement im kath. Männerverein „St. Sebastian" Rhumspringe 32
Erntedankaltar 33
Diözesan-Männerwallfahrt in Germershausen am 6. September 2021 34
Unter deinem Schutz und Schirm… – Interview mit Elisabeth Monecke 36
Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas, Rüdershausen 40
Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian, Rhumspringe 42
Erstkommunion 2022 44
Godehardsjahr 2022 / 2023 46
Caritas Südniedersachsen: Für Sie, mit Ihnen, für alle! 49
Aktion Dreikönigssingen 2022 54
Das Sakrament der Taufe empfingen … 56
Das Sakrament der Ehe empfingen… 56
Erstkommunion 2021 57
Wir beten für unsere Vorstorbenen… 58
Gebet für unsere Erde 60
Hilfsorganisationen in der Umgebung 61
Gottesdienste in der Weihnachtszeit 62
Neue Pfarrsekretärin für Sankt Sebastian 64
DANKE an die Blumenfrauen 64

Liebe Gemeindemitglieder,

dank der Lockerungen ist es wieder möglich ins Kino zu gehen. Neulich hatte ich das Vergnügen, mit ein paar Freunden den neu erschienenen Film „Dune“ zu schauen.

In diesem Film geht es um die sehnsüchtige Erwartung um den sogenannten „Messias“ der die Welt retten soll. Ein Volk wartet gespannt auf einen Retter und Messias. Es ist eine uralte Geschichte. Sie handelt von einem jungen Mann, der in der Fremde erwachsen wird, der ein Volk in die Freiheit führen kann – wenn er seine Zweifel und seine Angst überwindet. Der Name dieses Jungen, der vielleicht ein Erlöser ist, lautet Paul Atreides.

Uns ist die Geschichte ganz vertraut. Wir feiern dieses Ereignis seit zweitausend Jahren. Wir feiern das Kommen unseres Messias in die Welt, der das Dunkel in dieser Welt ins Licht verwandelt, der die unterdrückte Menschheit in die Freiheit führt.

Weihnachten ist das Ereignis des Lichtes. Es ist das Fest des Lichtes. Im Kind von Bethlehem strahlt das Ur-Licht auf. Gott wird Mensch. Gott kommt als Kind in der Mitte der Nacht zur Welt. Geboren ist der Messias, der Emmanuel, der Gott-mit-uns. Im Dunkel der Nacht wird das Licht Wort und Botschaft der Hoffnung. In ihm begegnet uns neues Leben, in ihm ist uns die Liebe geschenkt. Es liegt an uns, aus seiner Liebe zu schöpfen und uns sein Licht zu eigen zu machen.

„Ihr seid das Licht der Welt“. Jesus sagt uns das zu und macht uns damit Mut: Nicht untertauchen in der Menge, nicht sich möglichst angepasst durchlavieren und unbehelligt bleiben, sondern das eigene Licht leuchten zu lassen vor den Menschen, das ist unser Auftrag. Das heißt: Sichtbar in Erscheinung zu treten in der Gewissheit des Lichtes des Glaubens.

Ein schönes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Neue Jahr 2022 wünsche ich Ihnen allen von Herzen. Bleiben Sie alle gesund und munter. Gott möge Sie weiterhin reichlich segnen.

Pater Shijo Joseph im November 2021

Kleiderspende für die Flutopfer im Ahrtal

Spontane Hilfsaktion der KF Rüdershausen

Als im Juli tagelanger Dauerregen auf das Ahrtal niederprasselte und kleine Flüsse zu reißenden Strömen wurden, die alles mitnahmen, was sich ihnen in den Weg stellte, waren die Schäden immens. Tausende Menschen verloren ihr Zuhause und alles was sie besaßen. Noch nicht einmal die Kleidung war ihnen geblieben.

Als die Bilder über den Fernseher flimmerten, war man auch in Rüdershausen über diese Urgewalten und das Leid der Menschen erschüttert. Im Nahbereich wurde bald schon ein Aufruf zu einer Hilfsaktion gestartet. Die Kolpingfamilie überlegte, wie auch sie rasch helfen konnte. Da die Gebrauchtkleidersammlung im Frühjahr coronabedingt ausfallen musste, waren zahlreiche Kleiderspenden im Pfarrhaus zwischengelagert. Einige fleißige Hände sortierten die Kleidung und die Zimmerei Diedrich sorgte für den Transport zur Spedition Sommer nach Gieboldehausen. Von hier aus startete ein Konvoi mit Hilfsgütern aus dem hiesigen Nahbereich in das zerstörte Ahrtal.

M. Adam

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Gutes zu tun, gibt ein positives Gefühl

Kolping-Bezirk Untereichsfeld sammelte im September wieder Gebrauchtkleider

Zum 19. Mal rief der Bezirksverband zu seiner jährlichen Sammelaktion für gebrauchte Kleidung auf. 41 Tonnen Gebrauchtes kamen in diesem Jahr zusammen. Die Verlegung in den Herbst kam nicht nur durch Corona zustande, denn zu dieser Zeit konnte auch ein besserer Verkaufspreis erzielt werden.

In diesem Jahr wurde der Erlös folgendermaßen aufgeteilt: Die eine Hälfte der Summe bleibt in der Region, die andere geht an die Brasilienhilfe Mingerode und den Bau von Trinkwasser-Zisternen in diesem Land.

Teamleiter Hans-Werner Krüger ist seit Beginn beim Kleidersammeln mit dabei. Er sagte, dass es ihn zufrieden mache, sich für andere Menschen einzusetzen und ihnen Hilfe zukommen zu lassen.

Quelle: Eichsfelder Tageblatt / Kurzzusammenfassung: M. Adam

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Silke Ernst
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
ÜPE-Team: Pfarrer Matthias Kaminski, Pater Joseph Shijo, Gemeindereferent Thomas Bömeke
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung: Krippenlandschaft St. Johannes, Hilkrode

Bildquellen
Sofern nicht anders vermerkt, wurden die Bilder aus privatem Bildbestand zur Verfügung gestellt.

Kontakt
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.400 Stück

© 2021 Pfarrei St. Sebastian

Kräuterweihe der kfd Rüdershausen

Am 14. August 2021 fuhren einige Frauen der Frauengemeinschaft auf Anraten eines erfahrenen Kräuterexperten in die Feldflur und sammelten Kräuter und Heilpflanzen.

Nachmittags wurden die Kräuterbüschel zu bunten Sträußen gebunden und für die Kräutersegnung in der St. Andreaskirche vorbereitet.

An Maria Himmelfahrt fand in Rüdershausen um 14:00 Uhr die Andacht mit Kräuterweihe statt. Pater Joseph segnete die Sträuße und am Ende der Andacht, die die Wichtigkeit der Kräuter für Körper und Geist im Glauben hervorhob, konnten sich die Anwesenden gegen eine kleine Spende einen wohlriechenden Kräuterstrauß mit nach Hause nehmen und an einen besonderen Ort aufhängen.

Danke allen Spendern. Es kamen 90 Euro zusammen, die für Blumenschmuck in der St. Andreaskirche weitergegeben wurden.

Leitungsteam der Frauengemeinschaft Rüdershausen

Rosenkranzandacht der kfd Rüdershausen

Am 22. Oktober 2021 trafen sich Frauen in Rüdershausen zur Rosenkranzandacht in der St. Andreaskirche.

Bei der Begrüßung ging Sigrid Thies auf die sehr alte Form der Andacht und Meditation gerade im Rosenkranzmonat Oktober ein. So gilt der Rosenkranz tatsächlich als ein Gebet der Erfüllung von Menschenanliegen.

Denn in diesem Gebetskranz können wir unser ganzes Leben hineinnehmen, „Freuden und Schmerzen, Menschen und Dinge, damit alles ins rechte Licht gelange“, so der Theologe Romano Guardini. Der heutige Rosenkranz zeigt die Stationen der Fülle aus dem Leben Jesu auf, und das in enger Verbindung mit dem goldenen Oktober, einer Jahreszeit der Ernte, Farben und Fülle.

Leitungsteam der kfd Rüdershausen

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus: den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit

(von Rainer Maria Rilke 1875–1926)

Hintergrundfoto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

„Geistliche Schriftlesung“ – Bibel-Lesung in der Fastenzeit 2022

„Damit auch ihr glaubt“
Christus war für uns gehorsam bis zu Tod
bis zum Tod am Kreuz:
Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen.

In der kommenden Fastenzeit wollen wir uns dem Lectio divina Leseprojekt „Dem Wort auf der Spur“ **der Johannes Passion** widmen.

Die Leidensgeschichte nach Johannes wird in der Karfreitagsliturgie gefeiert.

In Joh. 18-19 geht Jesus mit der Dornenkrone seinen Leidensweg. Sein Sterben folgt dem Plan des Vaters. Sein Tod bedeutet für uns Rettung und die zum Ziel führende Vollendung und Auferstehung.

Wegkreuz, aufgenommen in Naturns Südtirol (Privatfoto)

Termine:

- Montag, 17. Januar 2022:
  Er hat Kunde gebracht
  Joh. 1,1-18 Prolog
- Montag, 7. Februar 2022:
  Bist Du der König
  Joh.18.28-19.3
- Montag, 7. März 2022:
  Wir haben ein Gesetz
  Joh. 19,4-16 a
- Montag ,4. April 2022:
  Zum Ziel gekommen
  Joh.19,16 b-30
- Montag, 9.Mai 2022:
  Damit auch ihr glaubt
  Joh.19,31-42

Gebet:

Herr Jesus Christus,
du warst arm und elend, gefangen und verlassen wie ich.
Du kennst alle Not der Menschen,
du bleibst bei mir, wenn kein Mensch mir beisteht.
Du vergisst mich nicht und suchst mich,
du willst, dass ich dich erkenne und mich zu dir kehre.
Herr, ich höre auf dein Ruf und folge.
Hilf mir. *(Dietrich Bonhoeffer)*

Eine herzliche Einladung an alle interessierten Gemeindemitglieder.

Ort: Pfarrheim Brochthausen
Uhrzeit: 19.30 Uhr

Für das Bibelkreis Team
Adelheid Näsemann

Gräbersegnung in St. Georg Brochthausen

„In Deinem Licht, schauen wir das Licht“

Psalm 36,10

Am Allerseelentag gedenken wir unserer Verstorbenen. So hat sich auch in diesem Jahr wieder unsere Pfarrgemeinde vor der Friedhofskapelle versammelt.

Besonders gedachten wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres und zündeten für jeden von ihnen an der Osterkerze ein Licht an, als Zeichen unseres Glaubens an die Auferstehung.

Als Christen begnügen wir uns nicht mit einem dankbaren und ehrenden Gedenken unserer Verstorbenen. Wir sind ja in der „Gemeinschaft der Heiligen“ mit ihnen verbunden und aus dieser Überzeugung heraus beten wir in diesen Tagen mehr als sonst für unsere verstorbenen Großeltern, Eltern, Partnerinnen, Kinder, Verwandte …

Im Anschluss an die allgemeine Gräbersegnung hatte jeder persönlich die Möglichkeit mit einem Buchsbaumzweig und Weihwasser das Grab seines Angehörigen zu segnen.

Adelheid Näsemann

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen …

Pilgerreise nach Sizilien vom 18. bis 24. Oktober 2021

Die Organisatoren der Reise waren Probst Thomas Berkefeld und Gemeindereferent Thomas Bömeke. Mit der Agentur „Ökumene Reisen“ war diese Fahrt mit 44 Teilnehmern vorbildlich geplant. In Palermo erwartete uns dazu noch ein spitzenmäßiger Fremdenführer, der uns die ganze Reise über begleitete.

Man kann gar nicht alle Sehenswürdigkeiten und Eindrücke beschreiben. Jeden Tag gab es Führungen und Besichtigungen, die nie langweilig oder öde waren.

Einen Höhepunkt möchte ich allerdings herausheben. Das Wahrzeichen Siziliens – der ÄTNA. Er ist mit rund 3357 Metern über dem Meeresspiegel der höchste aktive Vulkan Europas und gehört zum Weltnaturerbe.

In den vergangenen Jahren hatte er mehrere größere Ausbrüche, die jedoch keine Gefahr für die Bevölkerung darstellten. Einen Tag nach unserem Besuch hat er dann wieder „gespuckt“. Alles ringsumher war mit feinem Staub überzogen.

Während unserer Reise kamen wir natürlich auch in den Genuss von landestypischen Speisen und Getränken. Alle ausgewählten Hotels waren spitzenmäßig.

Am 24. Oktober 2021 um 0.00 Uhr waren wir dann wieder zurück in Hannover.

Gott sei Dank haben alle Teilnehmer die Reise gut überstanden.

Es war eine Reise der besonderen Klasse!!!

Mathilde Klapprott

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

In der aktuellen Situation, ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik lebensnotwendig und Ihre Spende wichtiger als je zuvor. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt" organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise.

Vielen Dank!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).
Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Karfreitags-Liturgie 2021

Trotz der noch anhaltenden Pandemie wurde die Karfreitags-Liturgie entsprechend mit den vorher notwendigen Anmeldungen und den Hygienevorschriften vom Wortgottesdienst-Team gut vorbereitet und gestaltet.

Mit zwei Lesungen, Zeit des Schweigens, der Leidensgeschichte, den großen Fürbitten, der Kreuz-Enthüllung und -Verehrung konnten sich die anwesenden Gläubigen an das Leiden Jesu Christi erinnern und es vertiefen.

Zur Verehrung wurden stellvertretend von zwei Personen des Leitungsteams viele kleine Kreuze am enthüllten Kreuz niedergelegt.

M.-L. Ballhausen

Ostermesse am ersten Osterfeiertag

Die festliche Ostermesse wurde von Pater Joseph zelebriert und er segnete die Osterkerze und die mitgebrachten Speisen.

Nicht nur draußen vor dem Pfarrheim bzw. vor der Kirche in Hilkerode war es wunderbar österlich geschmückt. Auch in der Kirche waren der Auferstehungsaltar, die Osterkerze und schöne Blumen am Altar zu finden. So konnten auch diejenigen, die nicht die Möglichkeit hatten, den Gottesdienst zu besuchen, dort verweilen und beten.

Danke den Blumenfrauen und allen fleißigen Helfern.

M.-L. Ballhausen

Diamantene Hochzeit in der Pandemie

Am 27. Juni 2021 wurde in Hilkerode bei einer Vorabendmesse eine Diamantene Hochzeit mit einbezogen.

Pater Joseph zelebrierte diese Messe und segnete das Paar. Trotz Einschränkungen und den nötigen AHA-Regeln war es nicht nur für das Jubelpaar eine festliche Messe, die von Pater Joseph entsprechend gut vorbereitet war.

In den Bänken war keine Maske mehr nötig – das Abschlusslied wiederum konnte die Gemeinde mit Maske gemeinsam singen.

M.-L. Ballhausen

Germershäuser Wallfahrt

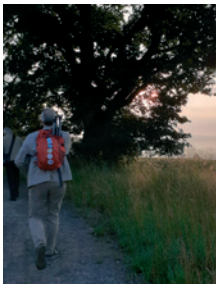
Auf Initiative von Siegfried Herschel machte sich am 4. Juli 2021 (immer der 1. Sonntag im Juli) früh um 6 Uhr bei wirklich unerwartetem guten Wetter eine kleine Gruppe Gläubiger aus Hilkerode auf den Weg zur Wallfahrt nach Germershausen.

Dort angekommen konnte diese Gruppe die Messe mit Weihbischof Bongartz, Propst Berkefeld und weiteren Geistlichen sowie musikalischer Leitung von Julius Ruben Napp im Freien mit dem nötigen Abstand und den AHA-Regeln genießen.

Übrigens: Hermann Sommer aus Hilkerode war – wie es auch in der Kirchenzeitung erwähnt wurde – seit 1954 jedes Jahr mit und ohne Pandemie dort.

Eine schöne Erinnerung in der Hoffnung, dass es 2022 wieder in alter Art und Weise klappt.

M.-L. Ballhausen



Kräuterweihe in Hilkerode

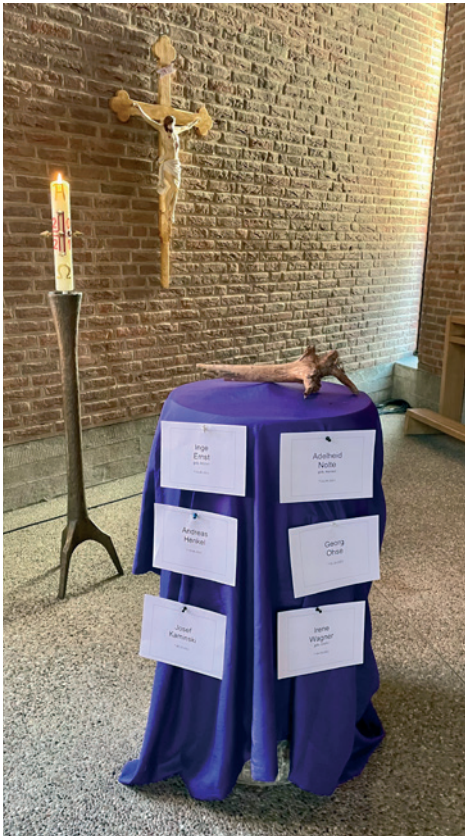
Beim Gottesdienst an Mariä-Himmelfahrt am 15. August 2021 wurden in St. Johannes der Täufer zu Hilkerode die mitgebrachten Kräuter von Pater Joseph gesegnet.

M.-L. Ballhausen

Umgestaltetes Taufbecken für eine Requiem-Messe in der Corona-Zeit

Für eine Requiem-Messe wurde das Taufbecken in St. Johannes „umgestaltet“ und mit den Namen der Verstorbenen der letzten Wochen aus der Pfarrei St. Sebastian versehen.

M.-L. Ballhausen



Die Krippe in der kath. Kirche St. Johannes Hilkerode

In der neu erbauten kath. Kirche, die 1969 eingeweiht wurde, spielte die Krippe zunächst keine große Rolle. Erst nachdem Pfarrer Lewandowitz 1978 in den Ruhestand ging und Pfarrer Gedig die Kirchengemeinde übernahm, gab es Gespräche über einen neuen Kreuzweg und eine neue Krippe.

Von Frau Renate Frerix geb. Wick wurden Krippenfiguren aus Ton geformt, die zur Weihnachtszeit in der Kirche aufgestellt wurden. Etwa Mitte der 1980er Jahre wurde von der Tischlerei Conrady ein Krippenstall angefertigt, der mit seiner Gradlinigkeit und Schlichtheit zu unserer Kirche passte. Dieser Stall ist auch heute noch Bestandteil und Mittelpunkt der gesamten Krippengestaltung. Die Krippe wurde im Tabernakelraum aufgebaut und umfasste Maria, Josef, ein Hirte, ein Schaf und das Jesuskind. Den Raum hinter dem Altartisch zierten zwei Tannenbäume, die mit vielen Lichtern und Strohsternen geschmückt waren.

1999 kam Pfarrer Thomas Blumenberg und wurde Priester in unseren Gemeinden. Er legte sehr viel Wert auf die künstlerische Gestaltung einer Kirche und nahm auch einige Veränderungen vor. Er stellte bei näherer Betrachtung fest, dass die Krippenfiguren eigentlich beweglich waren, und schlug vor, eine Umbaukrippe mit verschiedenen Szenen im Zeitraum vom 1. Advent bis Maria-Lichtmess zu gestalten.

Gesagt, getan. A. Seseke schweißte ein Untergestell zusammen und das Holz wurde von der Tischlerei Conrady zur Verfügung gestellt. Das Nähen der Bekleidung und das Ankleiden der Figuren übernahm M. Seseke. Mit der Zeit wurde die Krippe immer größer und umfangreicher. Durch Spenden wurden immer mehr Figuren und Tiere angeschafft. Viele Zubehörteile wurden selbst hergestellt, und so nahm die Krippenlandschaft allmählich ihre heutige Form und Größe an. Es sprach sich herum, dass es in Hilkerode eine besondere Krippenlandschaft gab. Viele Leute, manchmal ganze Busse kamen nach Hilkerode um sich die Krippe anzusehen.

K. Conrady, der auch beim Auf- und Abbau, sowie beim Gestallten der einzelnen Szenen Maßstäbe setzte, übernahm die Führung und erklärte mit viel Liebe und Sachverstand den Besuchern unsere Kirche und die Krippe.

Auch in diesem Jahr fand sich eine Gönnerin, die eine neue Krippenfigur spendete, desweitern wurde ein neuer Rohling angeschafft, der aus Spenden finanziert wurde.

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, alle Helfer, Gönner und Spender, die sich in all den Jahren engagiert haben, namentlich zu benennen. Die Gefahr ist zu groß, jemanden zu vergessen. Trotzdem ein „Herzliches Dankeschön“ und „Vergelts Gott“ allen jenen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, die Krippe und unsere Kirche zu verschönern.

Das Jahr ist schon weit fortgeschritten, das Team ist bereit um das erste Bild

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“

aufzubauen. Wir würden uns freuen, wenn sich auch in diesem Jahr einige Besucher unsere Kirche mit der Krippe anschauen würden, und vielleicht auch an einer Führung teilnehmen.

Rudolf Rudkowski

Freitag, 7. Februar 2003

KIRCHE IN DIESER ZEIT

Jesuskind wird am Tempel Gott geweiht

Krippe noch bis Ende Februar zu sehen

Hilkerode (ti). Noch bis Ende Februar wird die Krippe in der Hilkeröder Johanneskirche zu sehen sein. Das hat einen besonderen Grund: Nicht nur erfreut sich die Krippendarstellung immer wachsenderer Beliebtheit, sondern es kamen auch in den vergangenen drei Jahren wertvolle Figuren hinzu. Sie sind nicht starr, sondern verfügen über Drehgelenke, mit denen sie die verschiedenen Posen einnehmen können. Als „Rohling“ gekauft werden sie dann von Margret Seseke mit der entsprechenden Gewandung versehen. Herzlichen Dank für ihr Engagement möchte Pfarrer Thomas Blumenberg an das Künstlerehepaar Margret und Alfons Seseke aussprechen. Die Hilkeröder Krippe zieht sogar organisierte Krippenfahrten an und ist nicht nur zwischen dem Heiligen Abend und dem Fest „Johannes der Täufer“ zu sehen, sondern bereits ab dem ersten Adventssonntag. So wird das Geschehen der adventlichen Sonntage nach und nach anschaulich gezeigt. Da ist die Verkündung des Engels an Maria dargestellt, dann der Besuch Marias bei Elisabeth, der Traum des heiligen Josef und die Herbergssuche. Im vorigen Jahr wurde erstmals der Kirchenpatron Johannes der Täufer dargestellt. Er war als Bußprediger am Jordan zu sehen, der die Ankunft des Messias verkündet. Derzeit ist die letzte Szene zu sehen, wie Maria und Josef das Jesuskind zum Tempel tragen, um es Gott zu weihen. Hier nimmt es Simeon in die Arme, die Prophetin Hanna kommt hinzu. Im nächsten Jahr wird die Krippe erneut ausgeweitet.

Die Hilkeröder Krippe zeigt derzeit die Szene, wie das Jesuskind Gott geweiht wird. Blank

Impressionen der Hilkeröder Krippenlandschaft

Krippenstall, der etwa Mitte der 1980er Jahre von der Tischlerei Conrady angefertigt wurde.

Krippe in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer zu Hilkerode

Kindergottesdienst

Am 11. September fand nach langer, langer Zeit ein Kindergottesdienst im Rondell des Pfarrgartens Rhumspringe statt. Sieben Familien mit ihren Kindern fanden sich ein und beim gemeinsamen Singen und Beten und beim Hören der Geschichte fühlten sich Kinder sowie Erwachsene sehr wohl.

„Du sollst ein Segen sein“ in dieser Geschichte mit der Schnecke konnten alle erfahren, dass uns Gottes Segen immer begleitet – so wie die Schnecke ihr Haus immer bei sich trägt – so ist Gottes Segen bei uns.

Im Anschluss an den Gottesdienst bekamen die Kinder einen Button, den sie Zuhause anmalen und gestalten konnten. **Für die nächste Zeit sind wieder Kindergottesdienste geplant. Infos entnehmen Sie bitte aus dem Pfarrbrief, Aushang Kita usw.**

Wir würden uns freuen, wenn noch einige Familien mit ihren Kindern zu uns stoßen würden, denn dieses Angebot gilt für Klein und Groß.

Lena, Sarah und Gabi

„Gottesdienste und Wallfahrten – Gebet unter freiem Himmel“

Die AHA-Regeln (Abstand – Hygiene – Alltag mit Maske) zum Schutze eines Jeden, waren am ehesten in der freien Natur umzusetzen. Zum Teil hat schönes Wetter auch dazu geführt, dass mancher Gottesdienst oder Wallfahrtstag ein wenig Normalität aufkommen ließ. „Park und Bete“ - eine neue Art des Gottesdienstbesuches?
Hier einige Eindrücke aus dem Wallfahrtsjahr:

© HVV Gieboldehausen Geschichtswerkstatt

Wallfahrtseröffnung, 01.05.2021

© Sven Wüstefeld

Höherberg - Gottesdienst zu Ehren der Vierzehnheiligen, 27.06.2021

© Hubertus Müller

Höherberg - Gottesdienst zu Ehren der Vierzehnheiligen, 27.06.2021

© Hubertus Müller

Wallfahrt in Germershausen, 04.07.2021

© Hubertus Müller

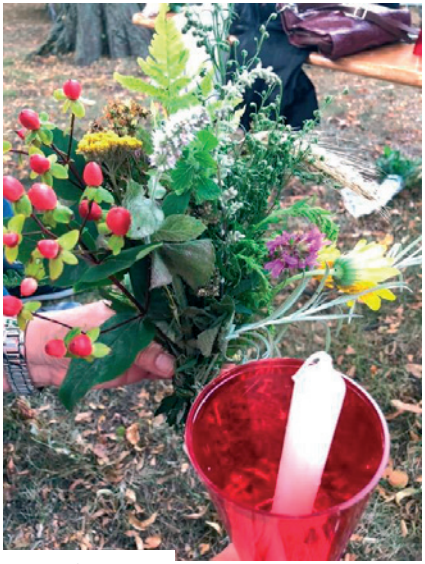
Wallfahrt in Germershausen, 04.07.2021

© Hubertus Müller

Höherbergwallfahrt, 11.072021

© Jessica Schwarze

Höherberg, Maria Himmelfahrt, 15.08.2021



© Jessica Schwarze

© Jessica Schwarze

… zusammengestellt von Hubertus Müller

St. Laurentius Langenhagen:
„Patronatsfest St. Laurentius, 10.08.2021“

Mal wieder ein Kirchenfest unter den Auflagen zur Eindämmung der Coronapandemie. Aber trotz alledem können diese Einschränkungen nicht das Feuer des Glaubens auslöschen. Wenn auch nur in „kleinen Gruppen“, es finden sich immer wieder Gläubige in den Gotteshäusern ein, um den Herrgott zu huldigen. Oder wie in diesem Falle, sich unter den Schutz des heiligen Laurentius zu stellen.

Auszüge aus Pater Josefs Predigt anlässlich des Patronates, des heiligen Laurentius:
„In vielen Filmen und Erzählungen geht es um Gold und andere Schätze und beim Anblick eines solchen Schatzes hat schon mancher sein Leben gelassen.
Solch ein Bild vom Schatz wird wohl auch Kaiser Valerian vor Augen gehabt haben, als – der Legende nach – der festgenommene Papst Sixtus seinen treuen Diener Laurentius zugerufen haben soll: „In deine Hände lege ich die Schätze der Kirche“. Kein Wunder, dass dann auch Laurentius vor den Kaiser geführt wurde, um diesen die Schätze der Kirche zu übergeben. Der Kaiser will sie haben diese Kirchenschätze, und – kaum zu glauben – Laurentius willigt ein.

Doch den Schatz, den Laurentius dem gierigen Kaiser präsentiert, ist weder aus Gold noch aus anderen wertvollen Materialien, sondern allein der Grund dafür, dass er den Tod erleiden musste. Der Schatz der Kirche – wie ihn Laurentius verstanden hatte – war eben nicht das Geld und Reichtümer. Er brachte den Schatz, den der Kaiser auf keinen Fall haben wollte. – Die Armen und Bedürftigen der Stadt Rom.
Die Legende berichtet, dass Laurentius zudem die „scheinbaren Reichtümer" vorher verschenkte. Warum? Weil er es ernst meinte. Der Schatz der Kirche – unseres Glaubens – ist nichts Materielles. Weder unsere Kirche noch das Inventar, nicht das Geld auf dem Konto – sondern die Armen und Bedürftigen….

…. Laurentius hat mit dem Leben bezahlt. Aber er hat Recht behalten. Valerian konnte das Feuer des Glaubens nicht auslöschen. Deswegen können wir heute in Laurentius feiern und uns von ihm anstecken lassen. Gott sei Dank, leben wir in einer Zeit, in der dieser Einsatz eben nicht mehr mit dem Leben zu bezahlen ist. Wir dürfen frohen Herzens diese Botschaft aussähen, wie wir dies ja momentan auf so erfrischende Weise von Papst Franziskus erleben und ihn erlebt haben. Durch unser aktives Mittun durch das Handeln wie durch unser Wort und unsere innere Einstellung können wir – als Christen uns unter den Schutz des Heiligen Laurentius – hier in Langenhagen uns einsetzen für die wirklichen Schätze des Lebens, die in einem jeden stecken."

Textquelle: Predigt von Pater Shijo Josef MSFS
Fotos: ©J. Balitzki

Firmung 2022

Die nächste Firmung findet im **November 2022** statt.
Es werden dringend Katecheten gesucht. Wer Interesse hat, möchte sich bitte im Pfarrbüro melden.

Bild: Martha Gahbauer
In: Pfarrbriefservice.de

Haussegen … für „SV Diana Langenhagen“

Die Haussegnung des neu errichteten Vereinsheim des Schützenvereins Diana in Langenhagen wurde am Samstag, den 02.10. durch Pfarrer Kaminski vollzogen.

Zitat aus der Ansprache des Pfarrers: „Heut ist ein großer Tag der Freude. Auch deshalb, weil das neue Schützenhaus ein Bauprojekt der Dorfgemeinschaft ist. Jeder Beteiligte habe seine Talente und Fähigkeiten eingebracht – so kann Großartiges entstehen. Es lohnt sich also, gemeinsam etwas zu wagen. Dieses Projekt habe das Miteinander im gesamten Dorf gestärkt.“
Pfarrer Kaminski verdeutlichte; dass er nicht die Gebäudeversicherung gesegnet habe. Was gesegnet wurde, sei das Haus als Treffpunkt. Gesegnet wurden die Menschen und die Aktivitäten, die in ihm stattfinden.

Neue tragbare Lautsprecheranlage in St. Pankratius Fuhrbach

Die alte tragbare Lautsprecheranlage ist in die Jahre gekommen und funktionierte nicht mehr so gut. Eine Neue musste her, aber wie überall in den Pfarrgemeinden ist das Geld knapp. Da sprang der Förderverein St. Pankratius ein und finanzierte unserem Kirchort eine neue Anlage.

Ganz herzlich möchten wir dem Förderverein St. Pankratius Fuhrbach für die Anschaffung und damit verbundenen Kosten auf diesem Wege danken.

Als Reaktion auf Sparpläne des Bistums Hildesheim ist im Mai 2008 der Förderverein St. Pankratius Fuhrbach gegründet worden. Er unterstützt unsere Kirchengemeinde St. Pankratius immer wieder bei Neuanschaffungen und Renovierungen zum Erhalt der Zukunft unserer Pfarrkirche.

Er finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Einzelspenden. Gerade zur Zeit der Corona Pandemie sind die Einnahmequellen unseres Fördervereins auch begrenzt, da Bewirtungen zu verschiedenen Anlässen wie Erntedank oder Patronatsfest ja auch ausgefallen sind und Gottesdienste nur eingeschränkt gehalten wurden. **Umso mehr bedanken wir uns für die Unterstützung!**

Wir wünschen allen viel Gesundheit und hoffen auf eine Verbesserung der Gesamtlage!

Für das Leitungsteam St. Pankratius Fuhrbach

Bild:
© Hans Walther (Relief) /
Peter Weidemann (Foto)
In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Rhumspringer,

muss das denn so aussehen?

Wie wir feststellen müssen, werden wir auf dem Gelände hinter der Kirche immer wieder mit „Hinterlassenschaften“ konfrontiert.

Da sind z.B. die Hundehaufen, die zum einen nicht so gut aussehen und zum anderen beim Rasenmähen auch nicht gerade von Vorteil sind. Die Hunde können nichts dazu!!! Könnte aber sein, dass die Hundebesitzer gerne einmal mähen möchten (dann einfach bitte melden)!

Bild: © gamagapix auf https://pixabay.com/de

Nicht nur das Rondell wird immer wieder als Mülltone genutzt. Der Abfall (leere Verpackungen, Glasscherben, Zigarettenkippen, Papiertaschentücher etc.) gehören in die entsprechenden Abfalltonnen.

Zur Zeit bleibt der Müll einfach liegen – ist ja auch bequemer so. Nehmt bitte euren Müll einfach wieder mit. Die „Ehrenamtlichen“, die alles wieder reinigen müssen, haben allmählich „die Schnauze voll“.

Bild: © Manfred Richter auf https://pixabay.com/de

Falls sich der Zustand nicht bessert, werden wir vom Leitungsteam überlegen, ob wir das Gelände Video überwachen lassen sollen und ggfs. die Verursacher zur Verantwortung ziehen.

Habt Verständnis für diese Maßnahme!

Leitungsteam Rhumspringe

5. Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit!

Start:
14.08.2021, Zielona Góra, Polen

Route:
Polen, Deutschland, die Niederlande und England bis nach Schottland /
77 Tagesetappen, gut **1.450 km**

Ziel:
29.10.2021 Glasgow in Schottland:
Weltklimakonferenz

Der Klimapilgerweg hat die Klimagerechtigkeit u.a. gegenüber zukünftigen Generationen und gegenüber dem globalen Süden fest im Blick, dieses Jahr schwerpunktmäßig die Mobilitätswende und die Agrar- und Ernährungswende.

Seit 2015 unterstützt ein ökumenisches Bündnis der katholischen Bistümer, evangelischen Landeskirchen und kirchlichen Hilfswerke (Misereor, Brot für die Welt, Missio, Renovabis, Sternsinger, Adveniat) in Deutschland den Klimapilgerweg.

Jeder hatte die Möglichkeiten mitzugehen, auch nur einen Tag oder ein noch kleineres Stück des Weges.

Durch Aktionstage (z.B. Göttingen: Thema „BioEnergie und Stadtwerke"-Führung, Informationsveranstaltung rund um das Thema „Biodiversität auf Friedhöfen") machten die Pilger auf sich aufmerksam und kamen auch mit der Bevölkerung zu regem Austausch.

Fr, 10. Sep. 2021 ab 15.00 Uhr
Am Freitag traf eine Gruppe von 15 Pilgern an der Rhumequelle ein, wo sie von Mitgliedern des lokalen Leitungsteams und der Dekanatsreferentin ganz herzlich in Empfang genommen wurden.

Zum Begrüßungskomitee gehörte auch die Nixe Rhuma mit ihren Elfen, die u.a. einige Daten und Fakten über die Rhumequelle mitteilte und auch die Sage von Romar und Rhuma zur Entstehung der Rhumequelle zu berichten wusste.

Nach einem langen Fußmarsch von Bad Sachsa über den Harzblick zur Rhumequelle gab es im nahe gelegenen „Restaurant Die Quelle" die Möglichkeit einer kleinen Stärkung mit Kaffee, Zucker- und Eichsfelder Schmandkuchen. Hier wurde die Gruppe auch seitens der Gemeinde von der Bürgermeisterin begrüßt.

Nachdem im nahegelegenen Sporthaus die Müdigkeit „abgeduscht" werden konnte, wurde das Pfarrzentrum aufgesucht. Erst einmal ankommen, Gepäck abstellen, dann die Möglichkeiten des Nachtlagers in Augenschein nehmen und auf ging es in den Abend.

Einige nutzen aber auch das Angebot, sich privat bei Artmann's einzuquartieren. Mal wieder in einem richtigen Bett zu schlafen, war doch sehr reizvoll. Eine besondere Überraschung hatte Barbara Hose noch auf Lager. Sie fragte ob jemand etwas zu waschen hatte , was die Pilger dankend annahmen.

Bei Erbseneintopf und Würstchen und nach typisch Eichsfelder Art natürlich eine „Stracke“ dachte keiner mehr an die „heruntergelaufenen“ Kalorien.

Zwecks Austausches über die Aktion „Klimapilgern“ gab es ab 19.30 Uhr ein gemütliches Beisammensein. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Gruppe quasi täglich neu zusammen setzte. Die Pilger/innen waren u.a. aus der Schweiz, Niederlande, Hamburg, Bremen, Stuttgart, Rosenheim vertreten, davon gingen einige bis Göttingen, andere noch ein Stück weiter, um dann wieder mit dem Zug nach Haus zu fahren. Tatsächlich war auch einer schon von Anfang an, ab Polen, unterwegs. Sein Ehrgeiz war es Glasgow zu erreichen.

Mit dem Nachtgebet durch Pater Joseph in der St. Sebastians Kirche endete der „offizielle“ Teil. Die „Gesprächsrunde“ ging dann noch weiter wobei sie immer kleiner wurde, weil die Tagesstrapazen so allmählich ihre Wirkungen zeigten und die Müdigkeit sich durchsetzte.

Sa, 11. Sep. 2021

Gegen 7.00 Uhr wurde es unruhig im Pfarrzentrum. Das Frühstück zu bereiten ging leider nicht ganz geräuschlos zu und so nach und nach wurden auch die Pilger/innen munter. Frisch gestärkt, wurde das schwere Gepäck im Transporter verstaut. Es konnten dann auch noch zwei Pilgerinnen aus Herborn begrüßt werden, die einige Etappen ab Rhumspringe mitpilgern wollten. Darüber hinaus gesellten sich auch Pilger/innen aus Bernshausen, Seeburger See (das nächste Ziel), um die Gruppe abzuholen bzw. zu begleiten. Beim gemeinsamen Morgengebet im Pfarrzentrum erhielt die Pilgergruppe noch den Reisesegen durch Pater Jopeph. Zur Erinnerung gab es ein Gruppenfoto und die Pilger/innen machten sich wieder auf den Weg. Bis zum Ortsausgang wurden sie mit vollem Glockengeläut verabschiedet bzw. begleitet.
Für alle Teilnehmer/innen war es ein gelungenes und informationsreiches (Wohlfühl-)Wochenende.

Ein herzliches Vergelt’s Gott an allen, die mit Rat und und vor allem Tat dazu beigetragen haben!!!

Bernadette Jacobi

Geht doch!
Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Quelle für Logo: https://pastorale-informationen.wir-erzbistum-paderborn.de/themen-bereiche/glauben-im-dialog/dialogische-pastoral/5-oekumenischer-pilgerweg-fuer-klimagerechtigkeit/

Neues Führungselement im kath. Männerverein „St. Sebastian“ Rhumspringe

Am Sonntag, 10. Oktober 2021, trafen sich die Mitglieder zu ihrer Jahreshauptversammlung im Pfarrheim Rhumspringe. Bedingt durch Corona fand die Versammlung erst im letzten Quartal 2021 statt.

Der Vorsitzende konnte 34 Mitglieder begrüßen, die sich zu dieser Versammlung, anl. 3G, angemeldet hatten.

Nach Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Totengedenken für die in 2020 verstorbenen Mitglieder (Gerhard Monecke, Franz Wolfram, Otto Beckmann), wurden weitere Tagesordnungspunkte abgearbeitet.

Auch in diesem Jahr wurden Ehrungen vorgenommen. Bruno Habich wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft, und für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Thomas Artmann, Karl-Heinz Hahn und Alwin Steinmetz geehrt. Es wurden Urkunden, Silbernadeln und ein Geschenk überreicht.

TOP 10 beinhaltete die Wahlen für den Vorstand.

Der 1. Vorsitzende, Karl-Heinz Diedrich, verkündete, dass er sich nicht mehr zur Wahl stellt. Geschuldet durch sein Alter und einige Gesundheitsprobleme, kann er diesen Job nach seinen Vorstellungen nicht mehr ausüben.
Er bedankte sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen für 13-jährige Vorstandstätigkeit, davon 11 Jahre als Vorsitzender.

Weiterhin dankte er besonders den Mitgliedern, die ihm in dieser Zeit im Vorstand tatkräftig unterstützt haben. Dank ging auch an die Mitglieder, die ohne Vorstandstätigkeit den Verein stets bei besonderen Aufgaben unterstützten.

Da kein Vorsitzender gefunden werden konnte, einigte man sich auf die Form eines Leitungsteams, welches sich die Arbeit unter den Teammitgliedern aufteilt. Die Versammlung sprach dem Team ihr Vertrauen aus. Somit ist die Vereinsarbeit weiter gesichert. Der ehemalige Vorsitzende freute sich, dass der Verein weiter lebendig bleibt. Wenn erforderlich, wird er den Vorstand mit Rat unterstützen.

Nach den Wahlen übernahm der 2. Vorsitzende, Thomas Huber, die Regie. Er sprach K.-H. Diedrich einen großen Dank für die geleistete Arbeit aus. Nach Abhandlung der letzten Tagesordnungspunkte beendete er die Versammlung. Nach einem gemütlichen Ausklang begaben sich die Mitglieder zufrieden auf den Heimweg.

KHD

Leitungsteam:
Wolfgang Kutzborski,
Thomas Huber,
Eckhard Diedrich,
Oliver Bierwirth,
Michael Steinmetz

Erntedankaltar

Sehr liebevoll haben unsere Blumenfrauen auch in diesem Jahr wieder den Erntedankaltar gestaltet.

Symbolisch für den Wein (das Blut Christi) und die Hostien (der Leib Christi) stehen die Trauben auf dem Altar und ein Laib Brot liegt daneben.

Sehr bewusst wird auch darauf geachtet, dass die Lebensmittel und Früchte rechtzeitig verzehrt werden, sodass nichts verderben kann.

Diözesan-Männerwallfahrt in Germershausen am 6. September 2021

>> ***„Glauben kann begeistern und ein Segen sein“***

Unter diesem Motto hat die diesjährige Diözesan-Wallfahrt der Männer gestanden. Mehr als 200 Christen pilgerten in den kleinen Eichsfeldort Germershausen.

Auch in Zeiten von Corona zeigen die Männer Flagge und pilgern zu Maria in der Wiese.

Schon vor dem Gottesdienst nutzte der Hauptzelebrant, Domkapitular Martin Tenge, die Zeit für Gespräche mit den Pilgern. Der gebürtige Westfale, der in der Nähe von Hannover aufgewachsen ist, kennt das Eichsfeld gut, war er hier doch von 1999 bis 2008 als Jugendseelsorger tätig. Oft kam er mit jungen Menschen in den Marienwallfahrtsort. Er wolle mit dazu beitragen, versicherte Tenge, dass die Pilgerstätte auch nach dem Fortgang der Augustiner und der Schließung der Bildungsstätte St. Martin weiter gedeihe. Tenge stand zusammen mit dem Göttinger Diakon und Wallfahrtsorganisator Martin Wirth am Altar. Dieser zeigte sich froh, dass die Männer – anders als im vergangenen Jahr – wieder nach Germershausen kommen durften.

Die Hygieneauflagen waren streng. So mussten sich die Pilger vorab anmelden. Kurzentschlossene konnten das allerdings am Wallfahrtstag noch nachholen. „Wir weisen niemanden zurück“, stellte Küsterin Elisabeth Bömeke vom zehnköpfigen Ordnerteam klar.

Musikalisch gestaltete Organist Raimund Hobrecht den Gottesdienst, zusammen mit dem Blasorchester Duderstadt unter Leitung von Horst Reinewarth. Die Wallfahrt endete nach einer Zeit der Begegnung auf der Wallfahrtswiese mit einem persönlichen Segen to go. **<<**

>> << *Caspar / Kirchen Zeitung (Ausschnitt)*

Auch der kath. Männerverein Rhumspringe nahm mit mehreren Männern, teils mit Ehefrauen, an der Wallfahrt teil. Erfreulich ist, dass die Teilnehmer von Rhumspringe immer mehr werden. Eine Gruppe von vier Männern gingen von Rhumspringe zu Fuß, um ab Rollshausen mit Teilnehmern aus dem Bistum Hildesheim nach Germershausen zu wallfahren. Sie folgten den Bannern vom KMV, Kolping, KAB und Reservistenverband. Karl Sommer ließ es sich nicht nehmen, mit dem Banner vom KMV Rhumspringe, ab Rollshausen, dabei zu sein.

KHD

Fahnenträger Karl Sommer
Bildquelle: Archiv der Kirchenzeitung.

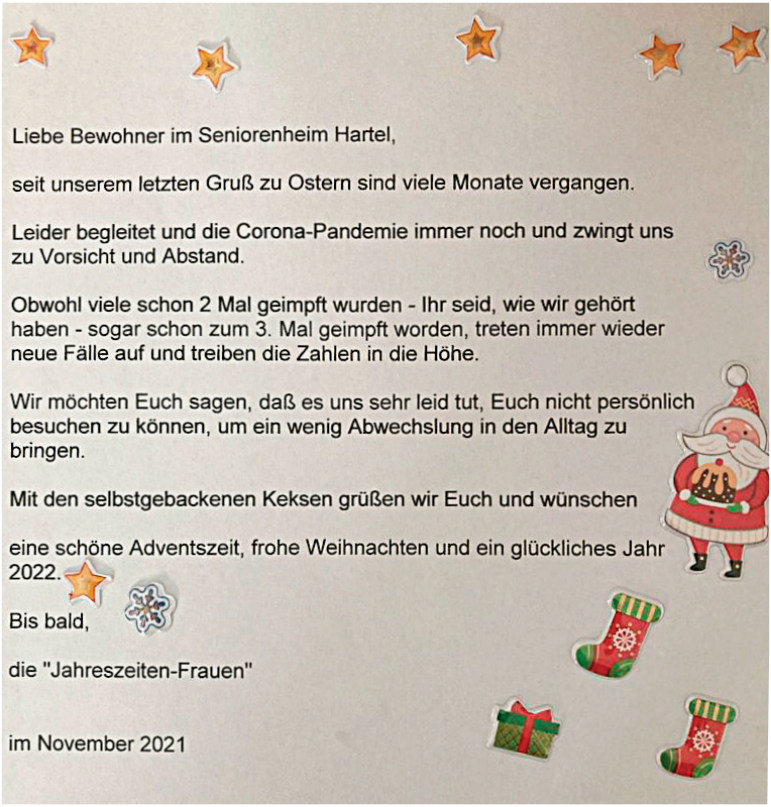
Liebe Senioren,

nun neigt sich das Jahr 2021 dem Ende zu und wir konnten, aus dem uns allen bekannten Grund, leider wieder nicht zu einer Andacht und Kaffeetafel zusammenkommen.

Deshalb grüßen wir Euch auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen noch eine besinnliche Restadventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und glückliches Neues Jahr.

Allen, die bereits 85 Jahre und älter sind, werden wir noch vor Weihnachten eine kleine Überraschung vorbeibringen.

Euer Seniorenteam des Kirchortes Rhumspringe



Liebe Bewohner im Seniorenheim Hartel,

seit unserem letzten Gruß zu Ostern sind viele Monate vergangen.

Leider begleitet und die Corona-Pandemie immer noch und zwingt uns zu Vorsicht und Abstand.

Obwohl viele schon 2 Mal geimpft wurden - Ihr seid, wie wir gehört haben - sogar schon zum 3. Mal geimpft worden, treten immer wieder neue Fälle auf und treiben die Zahlen in die Höhe.

Wir möchten Euch sagen, daß es uns sehr leid tut, Euch nicht persönlich besuchen zu können, um ein wenig Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Mit den selbstgebackenen Keksen grüßen wir Euch und wünschen

eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2022.

Bis bald,

die "Jahreszeiten-Frauen"

im November 2021

Unter deinem Schutz und Schirm...

Lieblingsgebet der 91-jährigen Elisabeth Monecke

Die pensionierte Lehrerin Elisabeth Monecke aus Rhumspringe im Interview mit dem Pfarrecho:

Pfarrecho: Frau Monecke, wie sah die religiöse Erziehung in Ihrer Kinderzeit aus?

Frau Monecke: Ich bin in Krebeck mit acht Geschwistern aufgewachsen und war die Älteste von uns Kindern. Mein Vater war Maurermeister und Architekt, die Mutter kam vom Bauernhof und bewirtschaftete mit den Großeltern Damm unsere kleine Landwirtschaft.

Morgen-, Tisch- und Abendgebet waren Pflichtprogramm in unserer Familie, ebenso der sonntägliche Gottesdienst am Vormittag und die Andacht am frühen Nachmittag. Der Rosenkranz wurde in der Fastenzeit täglich kniend vor der Madonna in unserer Stube gebetet.

Das Fronleichnamsfest habe ich noch in besonderer Erinnerung, denn wir hatten einen sehr großen, prächtig und aufwändig geschmückten Altar vor unserem Scheunentor zu gestalten. Die Vor- und Nachbereitungen dauerten tagelang. Das ganze Dorf war mit zahlreichen kleinen Maibäumen geschmückt. An der feierlichen Prozession beteiligte sich fast das ganze Dorf.

Pfarrecho: Wie wurden denn speziell die Advents- und Weihnachtszeit in Ihrer Familie gestaltet?

Frau Monecke: Die Familie war häufig am Abend um den Adventskranz versammelt. Mein Vater holte die Geige hervor, wir sangen Lieder, hörten Geschichten und sagten Gedichte auf. Weihnachten wurde in der guten Stube gefeiert. Vater holte einen Baum, stellte ihn auf und schmückte ihn. Wir Kinder sollten natürlich nichts von den Vorbereitungen erfahren. Alles war sehr geheimnisvoll. Am Heiligabend kam dann das Christkind und legte ein paar Geschenke unter den Baum, aber nie persönlich, auch der Weihnachtsmann erschien in unserer Familie nicht, da wir einmal schlechte Erfahrungen gemacht hatten. Am 1. Weihnachtstag besuchten wir das Hochamt und die Festandacht. Am 2. Feiertag war „Ewige Anbetung“. Zu Weihnachten gab es als Festessen eine Weihnachtsgans und andere Köstlichkeiten; das, was der Hof zu bieten hatte.

Pfarrecho: Sie haben ja auch das Internat der Ursulinen in Duderstadt besucht, das hat Sie sicherlich auch geprägt.

Frau Monecke: Oh ja, ich kam ins Internat, weil es von Krebeck nach Duderstadt fast keinerlei Busverbindungen gab. Dort war ich von 1941 bis 1950. Ich wurde zunächst in der Staatlichen Oberschule für Mädchen eingeschult, da die Ursulinen von den Nazis Unterrichtsverbot hatten. Ihre Schule wurde ein Lazarett. Erst 1945 wurde ich auch von Nonnen unterrichtet.

Vor den Tischzeiten wurde gebetet. Eine religiöse Unterweisung gab es zusätzlich vor dem Abendessen. An zwei Werktagen war eine Schulmesse, in der moderne Kirchenlieder gesungen wurden. Mit der Übersetzung im Sonntagsschott lernte ich die lateinische Messe mitzufeiern. Die Adventszeit war ganz von religiösem Brauchtum geprägt. Ich erinnere mich an die Herbergssuche.

Dabei wurde eine Madonnenfigur feierlich von einer Mädchengruppe zur anderen getragen, wo sie dann ein paar Tage verweilte. Es wurden dabei bestimmte Texte gesprochen. (Frau Monecke konnte diese noch auswendig aufsagen.) Im Kloster wurde auch meine musikalische Ausbil-

dung gefördert. Ich erhielt Klavierunterricht und sang im Chor.

Pfarrecho: Wie sahen Studium und die ersten beruflichen Jahre aus?

Frau Monecke: 1950 schloss ich die Schulzeit mit meinem Abitur ab. Ich wollte ein Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule in Alfeld beginnen, dieses war zunächst aber nur für Flüchtlinge und Heimkehrer vorbehalten. So kam ich gleich wieder nach Duderstadt zurück und begann eine Ausbildung an der Landfrauenschule. Hier erlernte ich die Fächer Haushaltsführung und Kochen.

Ein befreundeter Junglehrer drängte mich damals das Orgelspiel zu erlernen. Das tat ich auch und konnte somit einen Orgelschein erwerben. Im Jahr 1951 bewarb ich mich dann erneut in Alfeld. Nach einer Aufnahmeprüfung konnte ich mein Lehramtsstudium aufnehmen. Das Spiel eines Musikinstruments war damals noch eine Voraussetzung. Ein Fächerstudium gab es nicht. Ich wählte nur den Schwerpunkt Musik und erwarb für katholische Religion die „Missio canonica“ (Erlaubnis zur Lehrbeauftragung als katholischer Religionslehrer an Schulen).

Nach einer 2-jährigen Ausbildung bestand ich meine 1. Examensprüfung und kam in den Schuldienst nach Wollbrandshausen, wo ich auch meine 2. Examensprüfung ablegen konnte. Dort unterrichtete ich Sport für Mädchen, Handarbeit und Katholische Religion.

In den 1. und 2. Klassen brachte ich den Kindern das Lesen nach der Ganzwortmethode bei, außerdem erteilte ich Deutsch- und Geschichtsunterricht bei den Größeren. Von 1966–1978 hatte ich die Schulleiterstelle inne. Damals gab es zunächst noch eine Residenzpflicht, der Lehrer hatte seine Dienstwohnung immer im Schulort einzunehmen.

Ich versah den Organistendienst an der Pfarrkirche St. Georg (Wollbrandshausen) von 1953–1971. Das bedeutete: Vor dem Unterrichtsbeginn in einer heiligen Messe und sonntags im Hochamt und zur Andacht zu spielen. Auch die beiden Wallfahrten zum Höherberg gehörten zu meinem Orgeldienst. Einige Jahre war ich auch Dirigentin des Männergesangvereins in Wollbrandshausen. In diesen Jahren hatte ich eine sehr schwere Zeit. Vater und Mutter starben kurz nacheinander in noch relativ jungem Alter.

1970 heiratete ich den Rhumspringer Alfons Monecke, der auch einen kleinen Schreibwarenladen führte. Am 1.11.72 zog ich nach Rhumspringe. In diesem Jahr kam auch meine Tochter Christina zur Welt und im Jahr 1976 mein Sohn Carl Albrecht. Im gleichen Jahr verstarb auch ganz plötzlich mein Ehemann. Das Leben musste jetzt mit zwei kleinen Kindern weitergehen. Die Verantwortung lag auf meinen Schultern und wog schwer.

Pfarrecho: Was hat Ihnen Kraft und Trost in diesen schweren Zeiten gegeben?

Frau Monecke: Damals haderte ich sehr mit dem Herrgott. Ich konnte ihn aber nicht loslassen. Er war der Einzige, der mich in dieser Zeit halten und mir helfen konnte, als alles andere weggebrochen war.

Pfarrecho: Wie ging es dann weiter?

Frau Monecke: 1978 kam ich an die Rhumspringer Schule unter der Leitung von Rektor Hubert Neudecker. Ich unterrichtete überwiegend in der Grundschule, aber auch Hauswirtschaft, Religion und Musik in der Hauptschule. Im selben Jahr erwarb ich mein Haus in der Gartenstraße. Zehn Jahre später hatte ich selbst eine Krebserkrankung und musste danach aus dem Schuldienst ausscheiden.

Pfarrecho: Hatten Sie auch kirchliche Ämter inne?

Frau Monecke: Ich habe seinerzeit immer mal wieder vertretungsweise den Orgeldienst in Rhumspringe oder in anderen Gemeinden übernommen. Auch trat ich 1975 in Kolping ein. Später habe ich auch viele Jahre im Kirchenchor gesungen. Seit Mitte der 1980er Jahre bis 2000 war ich Mitglied bzw. stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands Rhumspringe. In dieser Zeit wurde auch der alte Friedhof in einen Park umgestaltet. Von 1997 bis zum Jahr 2017 leitete ich die Seniorentanzgruppe des Frauenbundes.

Pfarrecho: Wie beurteilen Sie den Ist-Zustand der katholischen Kirche?

Frau Monecke: Der Mangel an Priestern ist schlimm, auch der Missbrauch und die ständig zurückgehenden Gottesdienstbesucher. Aber Christus ist immer noch der Herr der Kirche und wird es auch für immer bleiben. Die Kirche hat im Laufe der Zeit oftmals ein Auf und Ab erlebt. Schließlich sind wir alle Sünder, bis hin zum Petrus. Ich aber halte der Kirche die Treue und besuche nach Möglichkeit immer einen sonntäglichen Gottesdienst.

Pfarrecho: Würden Sie sich wünschen, dass die Kirche von morgen sich mehr für die Frauen öffnet?

Frau Monecke: Ohne Frauen sähe es in der Kirche traurig aus. Ich brauche nicht unbedingt die Priesterweihe für Frauen, aber wenn es Diakoninnen gäbe, das würde ich begrüßen. Auch einen freiwilligen Zölibat fände ich gut. Die Leiter einer Gemeinde müssten auch Laien sein können.

Pfarrecho: Ihr Lieblingspsalm? Ihre Lieblingserzählung aus der Bibel? Ihr Lieblingsgebet ?

Frau Monecke: Mein Lieblingspsalm lautet: „Der Herr ist mein Hirte…“, besonders gern höre ich das Evangelium von den Emmaus-Jüngern, und am liebsten spreche ich das Gebet „Unter deinem Schutz und Schirm…“. Seit ein paar Jahren bete ich auch den Rosenkranz besonders gern, dabei habe ich einen ganz neuen persönlichen Zugang zu diesem Gebetsschatz gefunden.

Pfarrecho: Was hält Sie so erstaunlich fit?

Frau Monecke: Bis heute bin ich ein aktiver Mensch geblieben. Ich bin solide was Essen und Trinken betrifft, schließe aber nichts aus und genieße gern. Auf ein gepflegtes Äußeres und eine schicke Frisur lege ich großen Wert. Eine Nachrichtensendung und das Zeitunglesen sind tägliches Pflichtprogramm. Auch regelmäßige Bewegung auf dem Laufband und Training an verschiedenen Geräten sind wichtig für mich. Ich habe das Glück, dass ich mit den Familien meiner Kinder eng zusammenleben kann und die Entwicklung meiner Enkel beobachten und begleiten darf. Gern beteilige ich mich auch an der Gartenarbeit oder übernehme teilweise das Kochen und Backen.

Vielen lieben Dank für das informative Interview, Frau Monecke!

R. Jütte und M, Adam

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne,
friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit.
Für das Jahr 2022 wünschen wir Ihnen alles Gute.

Pfarrgemeinderat,
Kirchenvorstand,
Leitungsteams der sechs Kirchorte
und das Team vom PfarrEcho

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

herbstliche Grüße aus der Kindertagesstätte St.Andreas in Rüdershausen.

Langsam beginnen jetzt die Tage, an denen es morgens noch dunkel ist, wenn die ersten Kinder zum Frühdienst in die Kindertagesstätte kommen.

Einmal mehr zünden wir nun auch eine Kerze auf unserem Frühstückstisch an, dekorieren den Tisch mit gesammelten Naturmaterialien und machen es uns so richtig gemütlich.

Wie schon in den vergangenen Jahren heißt es im Herbst: „Kita unterwegs" und wir erkunden an unserem Wandertag die Natur und die Umgebung rund um unsere Kindertagesstätte.

Jedes Kind bringt von zu Hause einen Rucksack mit einem kleinen Picknick mit, der Bollerwagen wird mit Decken, Lupenbechern und Erster-Hilfe Tasche gepackt und schon kann es losgehen.

Wer hilft den Bollerwagen zu ziehen, wer schafft es den steilen Berg hinauf, wer traut sich ein kleines Stück in den Wald hinein, wo genau im Wald wohnt eigentlich der kleine Wichtel, der uns in der Adventszeit immer in der Kindertagesstätte besucht, wer traut sich über den Graben zu springen und über das Stoppelfeld bis zum Lindenbaum zu laufen?

Vieles gibt es zu entdecken und auszuprobieren. Der Bewegungsdrang der Kinder ist bei diesem sonnigen Wetter groß und konnte auf vielfältige Weise gefördert und ausgeschöpft werden.

Bei der Kluß, an der kleinen Mariengrotte angekommen, versammelten wir uns, und es kehrte ein wenig Ruhe ein. Gemeinsam beteten wir, sangen ein Lied und dankten Gott für alle guten Gaben.

Unter den Bäumen fanden alle einen schönen Platz für ein kleines Picknick.

Herbstzeit = Laternenzeit

Nachdem wir in diesem Jahr eine reichhaltige Kürbisernte hatten, stand schnell fest, wie unsere Laterne aussehen sollte.

Jedes Kind durfte sich eine Kürbislaterne basteln und hier und da erklangen auch schon die ersten Laternenlieder.

Jeden Tag wurden fertig gewordene Laternen aufgehängt und ein kleines Lichtermeer entstand unter der Decke unseres Gruppenraums.

Aufregung gab es in unserem Garten am Karussell. Es drehte sich nicht mehr. Zwei kleine Igel hatten sich darunter verkrochen und kamen nicht mehr hinaus.

Mit einem langen stabilen Stock holten wir die Igel vorsichtig hervor. Zum Glück bewegte sich der eine Igel noch und die Kinder beschlossen beide Igel unter einen Busch zu legen, um ihnen etwas Ruhe zu gönnen, damit sie sich erholen konnten.

Bereits am nächsten Tag war ein Igel davongelaufen. Der andere hatte es leider nicht geschafft und wir mussten ihn beerdigen.

Was können wir tun, damit die Igel nicht wieder unter unser Karussell kriechen?

Ein Igel-Haus musste her. Schließlich machen die Igel auch bald Winterschlaf.

Der Großvater, der uns schon das Insektenhotel im Frühjahr gebaut hatte, erklärte sich bereit und baute uns ein Häuschen für unseren Garten.

Mal sehen ob bald ein Igel dort einzieht.

An dieser Stelle auch lieben Dank an alle, die uns immer mal wieder durch verschiedene Hilfestellungen, bei unserer Arbeit in der Kita unterstützen.

Seit Ende Oktober arbeitet Marie-Theres Jacobi in unserer Kindertagesstätte. Sie ist aus der Elternzeit zurück und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und heißen sie herzlich willkommen.

Bei uns geht es oft sehr laut zu und kein Tag ist wie der andere.

Dennoch gibt es viele kleine Ereignisse, die uns das Miteinander zu schönen Erinnerungen werden lassen. Natürlich freuen wir uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit und hoffen, dass die Erkältungswelle bald nachlässt.

Ihnen wünschen wir eine besinnliche und gesunde Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die Kinder und Mitarbeiterinnen der Kita St.Andreas Rüdershausen

Gott liebt alle – klein und groß

Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute möchten wir berichten, was es Neues in der Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian gibt.

St. Martin stand vor der Tür und alle Gruppen waren fleißig dabei, Laternen zu basteln. Vor allem in Kindergärten ist das Laternen basteln besonders beliebt. Natürlich darf auch die Geschichte nicht fehlen und die St. Martins Lieder nicht zu kurz kommen. Das Martinsfest stellt jedes Jahr ein besonderes Ereignis dar.

Kinder ziehen mit Laternen durch die Straßen und spielen die Geschichte von St. Martin nach.

In diesem Jahr gab es für unsere Kinder leider noch keinen St. Martinsumzug, aber wir hatten uns eine Alternative überlegt.

Am Martinstag wurde in den Gruppen das Thema „Teilen“ aufgegriffen und etwas selbst hergestellt. Zum Beispiel wurden Waffeln gebacken, welche dann gemeinschaftlich als Symbol für Nächstenliebe freundschaftlich geteilt worden sind.

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da…

In der Herbstzeit bereitet sich die Natur langsam auf den Winter vor. Natürlich begleitet auch uns momentan die Herbstzeit. Die Bäume lassen ihre Blätter und Früchte fallen. Alles färbt sich bunt und die Pfützen sowie das Laub laden zum Hereinspringen ein. Viele Kinder haben in diesen Monaten besonders viel Spaß.

Kastanien und bunte Blätter sammeln stehen an der Tagesordnung. Gemeinsam mit den Kindern beobachten wir, wie sich die Natur verändert.

Dazu bieten wir in den Gruppen altersgerechte Angebote an, um mit den gefundenen Schätzen auch eine großartige Erinnerung zu schaffen. Beim Ernte-Dank-Fest im Rahmen des Kikimo´s haben wir uns auch für die Ernte in diesem Jahr bedankt. Dazu hat jede Gruppe etwas Tolles mitgebracht und teilweise auch selbst hergestellt wie zum Beispiel Popcorn.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Kita St. Sebastian

Erstkommunion 2022

Am 8. September 2021 fand der 1. Elternabend der Erstkommunionkinder statt.

Dabei erklärten sich 6 Eltern bereit, die Vorbereitung zur Erstkommunion zu übernehmen. 22 Kinder aus unseren Pfarrgemeinden bereiten sich auf die Erstkommunion vor. Sie sind auf 2 Gruppen aufgeteilt.

Die Gruppen treffen sich:
Gruppe Brochthausen mit 12 Kindern:
jeweils Montag um 17.00 Uhr im Pfarrheim in Brochthausen
Katechetinnen:
Bianca Leunig und Catharina Goldmann

Gruppe Hilkerode mit 10 Kindern: jeweils Mittwoch oder Dienstag um 17.00 Uhr im Pfarrheim in Hilkerode
Katecheten/innen:
Sarah Schütte, Daniela Sauer, Laura Breitenbach und Nadin oder Raphael Böning

Am 27. September 2021 feierten wir einen Gottesdienst, bei dem die Kinder ihre Kommunionbücher überreicht bekamen.

Die Vorbereitung startete mit dem Gemeinschaftstag am 1. Oktober 2021 im Pfarrheim in Hilkerode.

Zwanzig Treffen und sechs Wegegottesdienste zu denen auch Großeltern und Interessierte herzlich willkommen sind, sind in der Vorbereitungszeit geplant.

Am 6. November 2021 stellten sich die Kinder der Gruppe Brochthausen und am 14. November 2021 die Kinder der Gruppe Hilkerode in den Gottesdiensten der Gemeinde vor.

Das Motto der Kommunionvorbereitung 2022 lautet:

„Regenbogen" -
ein Zeichen der liebe Gottes

Alle wünschen sich eine schöne gemeinsame Zeit und hoffen das viele Gemeindemitglieder sie unterstützen.

Ruth Diedrich

Gruppe Hilkerode

Gruppe Brochthausen

Godehardsjahr 2022 / 2023

Godehard 1022 – 1038

Godehard als Bischof von Hildesheim mit Stab und Hildesheimer Marienreliqiuar

Bildquelle Godehard: https://en.wikipedia.org/wiki/Gotthard_of_Hildesheim / © St. Godehard (Hildesheim), Statue von Bischof Godehard mit dem Hildesheimer Marienreliquiar, ca. 1450. Fotografie von Hildesia – Own work, CC BY-SA 3.0

Der hl. Godehard oder Gotthard von Hildesheim war Bischof von Hildesheim und gehört zu den bedeutenden Heiligen des Mittelalters. Die Spuren seiner Verehrung reichen von Italien und Kroatien bis nach Skandinavien. Mit dem Gotthardpass in der Schweiz trägt einer der wichtigsten Alpenübergänge und -tunnel seinen Namen.

Unmittelbarer Nachfolger von Bischof Bernward wurde Bischof Godehard, über dessen Leben und Wirken wir durch verschiedene literarische Quellen ebenfalls gut unterrichtet sind. Godehard wurde – wie Bernward – um 960 geboren und im bayerischen Benediktinerkloster Niederaltaich respektive durch den Salzburger Erzbischof erzogen. 996 wurde Godehard Abt des Klosters Niederaltaich und reformierte dieses im Sinn der Regel des hl. Benedikt, wie er auch in den Klöstern Tegernsee und Hersfeld entsprechend tätig wurde. Am 2. Dezember 1022 wurde Godehard in der Groner Pfalzkapelle (nahe Göttingen) zum neuen Bischof von Hildesheim geweiht.

Über Bischof Godehards persönlichen Lebenswandel heißt es in der „Vita Godehardi prior“ u.a.: „Jede Nacht erhob er sich zum Gebete und durchwachte den übrigen Teil der Nacht bis zum Beginn des Morgengottesdienstes unter Psalmengebet. Er hörte hierauf die hl. Messe, sang sie häufig auch selbst, ging alsdann zu den Arbeitern, deren er eine unzählbare Menge in den verschiedenen Zweigen der Werkbetriebe beschäftigte; oft saß er bei ihnen, um ihre Fortschritte zu fördern und den strebsamen Fleiß der einzelnen genauer zu überwachen, … Mit Hingebung sorgte er für die Erziehung der Geistlichen im Lesen, Vortragen, Singen, Schreiben und Malen. … Almosen spendete er in überreicher Fülle; eine unzählige Menge von Armen unterhielt er aus öffentlichen Mitteln

… Wo immer im Bistum das Volk zu den Festen der Heiligen der zum Jahresfesttage der Kirchweihe zusammenströmte, dahin ging Godehard mit herzlichster Geistesfreude, um dort seiner Lieblingstätigkeit zu obliegen, nämlich durch Verkündung des Wortes Gottes den Seelen zu nützen. Seine Predigten handelten immer von der Liebe Gottes und des Nächsten, von der Bewahrung des Glaubens und vom christlichen Wandel, …“

Bischof Godehard ist am 5. Mai 1038 im von ihm selbst gegründeten St. Mauritiusstift (bei Hildesheim) gestorben und im Hildesheimer Dom beigesetzt worden. Auch seine Verehrung begann schon früh, seine offizielle Heiligsprechung datiert vom 29. Oktober 1131. Anders als der hl. Bernward wurde und wird der hl. Godehard in ganz Europa verehrt: Weit über 400 Kirchen, Kapellen und sonstige Einrichtungen tragen seinen Namen. Gedenktag des hl. Godehard ist der 5. Mai.

Quelle: Dr. Thomas Scharf-Wrede, Direktor Bistumsarchiv Hildesheim

Website zum Godehardjahr ist online

Bistum informiert im Internet über spirituelles Veranstaltungsjahr, das nach dem Heiligen Godehard benannt ist.

GLAUBEN GEHT GO

04.02.2021

Das Bistum Hildesheim hat eine Website publiziert, die das 2022 beginnende Godehardjahr zum Thema hat.

Unter **www.godehardjahr.de** können sich die Menschen in der Diözese über das vom Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ ausgerufene Veranstaltungsjahr informieren.

Es ist benannt nach dem Heiligen Godehard, der einer der berühmtesten und einflussreichsten Hildesheimer Bischöfe war und viele Generationen von Gläubigen inspiriert hat.

Das Godehardjahr wird 1000 Jahre nach der Amtseinführung von Godehard begangen: vom 5. Mai 2022 bis zum 6. Mai 2023. Am 5. Mai wird jeweils das Fest des Heiligen Godehard gefeiert.

Gemeinsam mit den Gläubigen und Mitarbeitenden im Bistum Hildesheim möchte sich Bischof Wilmer von Godehard leiten und begleiten lassen.

Im Fokus des Festjahres wird ein vor allem spirituelles Programm stehen, das gegenwärtig entwickelt wird.

„Godehards Weihejubiläum 2022 nehmen wir zum Anlass, als Kirche von Hildesheim mutig aufzubrechen, ausgetretene Pfade zu verlassen, ganz neue Routen zu wagen“, schreibt der Bischof auf der neuen Website. Dort können sich die Internet-Nutzerinnen und -Nutzer über den Stand der Planungen informieren, Berichte über die Vorbereitungen zum Veranstaltungsjahr lesen oder sich mit der Biografie des Heiligen Godehard vertraut machen.

In einem Videoclip auf der Homepage ruft Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke, Leiter der Hauptabteilung Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim, die Gläubigen dazu auf, sich mit eigenen Ideen in die pastoralen Aufbrüche einzubringen, die im Bistum Hildesheim begonnen haben und im Godehardjahr gebündelt werden sollen.

Gode – who? Gode – wer?

Ein „Godehard-Slam“ informiert über den Heiligen, der vor 1000 Jahren Bischof von Hildesheim war. Der 5. Mai ist der Gedenktag für den Heiligen Godehard. In genau einem Jahr startet das Bistum Hildesheim dann ein Jubiläumsjahr unter dem Motto „Glauben geht. Go!“

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ:

Glauben geht!

Denn Glauben ist nicht statisch. Glauben ist Veränderung, Bewegung, Entwicklung. Wenn wir das verstehen, ja, dann geht Glauben!

Glauben wir gemeinsam. Gehen wir gemeinsam – in der Nachfolge Jesu, mit aufmerksamem Blick für die Menschen unserer Zeit, in der Tradition benediktinischer Spiritualität. So wie der große Hildesheimer Bischofs Godehard es uns vorgemacht hat.

Godehards Weihejubiläum 2022 nehmen wir zum Anlass, als Kirche von Hildesheim mutig aufzubrechen, ausgetretene Pfade zu verlassen, ganz neue Routen zu wagen.

Dr. Christian Hennecke (Leitungsteam Godehardjahr):

Ja, wir wollen aufbrechen. Und wir sind schon mittendrin. Die Vorbereitungen auf das Godehardjahr laufen auf Hochtouren. Damit dieses Jahr ein großes Fest des Glaubens wird. Ein Jahr, das das Bistum Hildesheim verändern wird, ein Jahr, das uns alle verändern wird.

Herzlich laden wir Sie ein: Mischen Sie mit! Bringen Sie Ihre Ideen ein.

Wenn Fragen, bitte fragen. Wir kommen auch gern zu Ihnen.

Wir werden Sie laufend über den **Fortgang der Vorbereitungen** informieren.

Herzliche Einladung zum Lebendigen Adventskalender in St. Sebastian, Rhumspringe

Montag, 20.Dezember 2020 um 19.00 Uhr in der St. Sebastian-Kirche Rhumspringe.

Caritasverband Südniedersachsen e.V.

Caritas Südniedersachsen: Für Sie, mit Ihnen, für alle!

Beraten, betreuen, pflegen, sich engagieren: zum Caritasverband Südniedersachsen e.V. gehört ein umfangreiches Angebot an Fachdiensten und Hilfestellungen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Darüber hinaus können sich Menschen auch freiwillig bei der Caritas engagieren.

Von Johannes Broermann

„Wir sind ein innovativer und zukunftsorientierter Wohlfahrtsverband", sagt Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt. Er leitet gemeinsam mit Caritas-Vorstand Holger Gatzenmeyer die Caritas Südniedersachsen mit Caritas-Centren in Duderstadt, Göttingen und Herzberg am Harz.

Im gesamten Landkreis Göttingen ist der Verband erster Ansprechpartner für die Gemeindecaritas in den katholischen Kirchengemeinden. „Besonders viele Menschen engagieren sich in Duderstadt in der Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus, dem LWH, und im FAIRKAUF-Laden", berichtet Lioba Stadermann. Sie ist zuständig für den Kontakt zu den Gemeinden im Dekanat Untereichsfeld. Ohne freiwilliges Engagement könnten die beiden Einrichtungen kaum betrieben werden. „Wir sind sehr dankbar, dass viele Angebote im LWH von Freiwilligen geleitet werden", betont Stadermann.

„Im FAIRKAUF-Laden gehören über 40 Leute zum hochmotivierten Team, sie sortieren die Sachspenden und verkaufen diese dann im Laden", sagt Corinna Jacobi, die das Team koordiniert. Die Zielgruppe beim Verkauf sind Menschen mit geringem Einkommen. Sie können sich im FAIRKAUF-Laden günstig mit Waren versorgen, die sie sich sonst nicht leisten könnten. „Wir freuen uns natürlich über jeden weiteren interessierten Neukunden, bei uns sind alle Menschen stets willkommen", beteuert Jacobi.

Von Büchern, Spielen, Dekoartikeln, Geschirr und der Küchenausstattung über Kleidung bis zu Kleinmöbeln bietet der Laden viele Dinge unter dem Motto „Erste Wahl aus zweiter Hand!".

Der Erlös des FAIRKAUF-Ladens kommt jenen Menschen zugute, die sich an die professionellen Beratungsdienste wenden.

Ob Schwangeren-, Schuldner-, Sucht-, Erziehungs- oder Migrationsberatung – unter dem Dach der Caritas Südniedersachsen werden zahlreiche Fachdienste betrieben. Auch eine Frühförderstelle für Kinder von der Geburt bis zur Einschulung und eine Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) gehören zum Angebot der Caritas. Allerdings variieren die örtlichen Zuständigkeitsgebiete der einzelnen Fachdienste. Ein

Schwerpunkt liegt jedoch im Sozialraum Duderstadt, der neben der Stadt Duderstadt auch die Samtgemeinden Gieboldehausen und Radolfshausen umfasst und in etwa dem Dekanat Untereichsfeld entspricht.

Aber auch das Caritas-Centrum St. Godehard Göttingen mit dem Sprachheilkindergarten St. Hildegard, der Kindertagestätte St. Godehard I und einem ähnlichen Angebot an Beratungsdiensten gehört zum Verband. Im Caritas-Centrum Herzberg am Harz wird außerdem eine Kleiderkammer unterhalten.

„Unsere Fachdienste beraten Eltern, Kinder und Jugendliche, Schwangere, Flüchtlinge und Migranten, verschuldete Personen, Menschen mit Suchterkrankungen und Menschen, die durch lebensverändernde Ereignisse in eine Krise geraten sind“, fasst Vorstandssprecher Ralf Regenhardt das Angebot zusammen.

Landrat Riethig:
„Ich bin der Caritas unglaublich dankbar.“

Mit dem Inklusiven Campus Duderstadt hat die Caritas Südniedersachsen ein Modellprojekt für die gesamte Region entwickelt und verwirklicht. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Duderstadt, dem Landkreis Göttingen und der Pfarrgemeinde St. Cyriakus ist so ein Ort für gelebte Inklusion entstanden. Seit Spätsommer 2020 können dort über 170 Kinder ab dem Krippenalter betreut werden. In der KiTa für Alle wurden die ehemalige Kindertagesstätte St. Klaus sowie die Krippe und der heilpädagogische Kindergarten der Tagesstätte St. Raphael vereint. Auch eine Hortgruppe für Grundschulkinder gehört zum Campus, außerdem befinden sich dort die Beratungs- und Therapieräume der Frühförderung. „Wir legen einen besonderen Fokus auf das Thema Inklusion und wollen das hier in der Gesellschaft und in der Region vorantreiben“, erklären Dagmar Wüstefeld und Moritz Heller aus dem Campus-Leitungsteam.

Indem auf jedem Flur eine Regelgruppe und eine heilpädagogische Gruppe angesiedelt sind, wurden die baulichen Voraussetzungen für das Konzept geschaffen. „Wir haben die Räume so organisiert, dass immer ein gemeinsames Leben im Alltag möglich ist“, sagt Wüstefeld. Dennoch werde selbstverständlich jedes einzelne Kind individuell und bedarfsorientiert gefördert.

Entsprechend bestehen die Betreuungsteams in den Gruppen aus Fachkräften mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen. „Es profitieren an allererster Stelle die Kinder davon, die Kinder von unterschiedlichen Nationalitäten, unterschiedlichen Behinderungen und einfach in der Diversität.

Sie wachsen hier miteinander auf, spielen miteinander und lernen voneinander“, meint Heller. Daher sei es für alle völlig normal, verschieden zu sein. „Es ist überhaupt kein Problem, ob man ein, zwei oder drei Beine hat, man ist einfach dabei und die Kinder lieben es“, fasst er seine Eindrücke aus dem Alltag im Campus zusammen.

Im Haus am Neutor hat sich mittlerweile auch das Familienzentrum Duderstadt etabliert. Schon bevor der Campus eröffnet wurde und noch keine eigenen Räumlichkeiten vorhanden waren, hatte es seine Arbeit aufgenommen. Im Herbst 2019 organisierte das Familienzentrum einen „MitMachChor“,

Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt
Foto: © Caritas Südniedersachsen

Dagmar Wüstefeld (l.) und Moritz Heller (r.) informieren Politiker im Sommer 2021 über den Inklusiven Campus (v.r.): Ministerpräsident Stephan Weil (SPD), Landrat und damaliger Sozialdezernent Marcel Riethig (SPD) und Bürgermeister Thorsten Feike (FDP). / Foto: © Caritas Südniedersachsen

in dem die Sängerinnen und Sänger aus allen Generationen zusammenkamen, von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter. Am Nikolaustag 2019 absolvierte der Chor seinen ersten großen und sehr erfolgreichen Auftritt in der Basilika St. Cyriakus. Sobald es die Pandemielage zulässt, soll es wieder ein entsprechendes Probenangebot geben. Offene Angebote bestehen mittlerweile mit dem „Café Kinderwagen“ für Eltern und Kleinkinder sowie mit dem „Nähcafé“ für alle Nähinteressierten.

Während der Caritas-Mitgliederversammlung im Herbst 2021 betonte Landrat Marcel Riethig (SPD) die Vorbildfunktion, die der Campus innehat. „Es ist ein mutiges Projekt, dafür bin ich der Caritas wirklich unglaublich dankbar“, sagte Riethig. Wer wissen wolle, was Inklusion bedeute, müsse sich nur den Inklusiven Campus Duderstadt ansehen. Noch als Sozialdezernent des Landkreises hatte er im September 2021 dort das „Familienzentrum mobil“ mit eröffnet. „Wir wollen gemeinsam mit Kindern, Familien und Engagierten aus Vereinen, Politik und Kirche Ideen entwickeln und mit dem Familienzentrum in die Dörfer kommen“, beschrieb damals Caritas-Mitarbeiterin Isabel Lubojanski die Pläne. Gemeinsam mit Konstantin Krolop betreut sie die beiden Familienzentren der Caritas.

Neue Chancen für die dörfliche Entwicklung

„Die Beteiligung vor Ort ist der richtige Weg und wird zu hoher Akzeptanz führen“, erklärte Riethig. Für den Landkreis Göttingen sei das „Familienzentrum mobil“ ein „Novum mit Modellcharakter“ und er betonte: „Bei den Familienzentren ist der Landkreis Göttingen in Niedersachsen Vorreiter. Wir haben inzwischen in jeder unserer 18 Gemeinden ein Familienzentrum und wollen jetzt noch stärker in die Fläche gehen.“

Eine „Wertschätzung für den ländlichen Raum“ nannte Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt das neue Familienzentrum mobil. Ganz wichtig sei, dass „alle, auch generationsübergreifend, willkommen sind. Wir werden bedarfsorientiert schauen, wo Familien Unterstützung brauchen und fördern das soziale Miteinander“, sagte Regenhardt. Daraus ergäben sich bisher ungeahnte Chancen für die dörfliche Entwicklung. Eine Zu-

sammenarbeit mit einem neu aufgelegten Dorf-FSJ-Projekt sei denkbar, ob es das aber geben werde, hänge von den Kommunen ab. Im ersten Dorf-FSJ-Projekt hatten sich Freiwillige zwischen 2017 und 2020 in 16 Ortschaften aus Duderstadt und Gieboldehausen insbesondere um ältere Menschen gekümmert und sich darum bemüht, das lokale Miteinander zwischen den Generationen zu stärken.

Anerkennung für die schon geleistete Arbeit im Inklusiven Campus wurde auch beim Innovationspreis 2021 des Landkreises Göttingen ausgesprochen. Der Campus gewann dort den Sonderpreis „Integration und Soziales“, den die Sparkasse Göttingen jährlich stiftet.

Zum Godehardjahr im Bistum Hildesheim ist am 9. Juli 2022 ein Werkstatttag im Inklusiven Campus geplant. Inklusion soll dann für alle Interessierten durch Mitmach-Aktionen erlebbar werden.

Ambulante und teilstationäre Pflege

Neben dem Geschäftsbereich „Soziale Dienste und Kindertagesstätten“ betreibt die Caritas Südniedersachsen auch den Geschäftsbereich „Pflege und Altenhilfe“ mit über 250 Mitarbeitenden. Der ambulante Pflegedienst versorgt täglich knapp 1300 Menschen zu Hause. „Ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, wünschen sich alle Menschen“, sagt Gerd Hegerkamp aus der Geschäftsbereichsleitung. Krankheit, körperliche Einschränkungen und Hilfsbedürftigkeit erschwerten jedoch das Leben. „Unsere Pflege und Beratung unterstützt Kranke und Hilfsbedürftige bei der Weiterführung ihrer selbstbestimmten Lebensweise zu Hause“, berichtet Hegerkamp. Koordiniert werden die Einsätze von den Caritas-Sozialstationen in Duderstadt und Göttingen. Die Teamleitung

Raimund Hobrecht überraschte die Gäste der Tagespflege St. Vinzenz mit einem Live-Konzert mit Gesang und Akkordeonmusik während eines Picknicks auf dem Höherberg.
Foto: © Caritas Südniedersachsen

Rhumspringe hat Angela Jakob inne. Sie ist zuständig für die Orte Fuhrbach, Langenhagen, Brochthausen, Hilkerode und Rhumspringe. Für weitere Informationen und um Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren, kann sie unter Telefon: 0 55 27/98 13-32 erreicht werden. Um Rüdershausen kümmert sich Ulla Becker, Telefon: 0 55 27/98 13-35.

Seit fast elf Jahren besteht zudem die Tagespflege im Caritas-Centrum Duderstadt und seit gut fünf Jahren die Tagespflege St. Vinzenz in Gieboldehausen. Neben der Pflege stehen in beiden Einrichtungen die Betreuung und Begleitung sowie „Geselligkeit in angenehmer Atmosphäre“ im Vordergrund des Aufenthalts. Der Caritas-Fahrdienst holt die Gäste morgens zu Hause ab und bringt sie am späteren Nachmittag dorthin zurück. „Wir haben einen Versorgungsvertrag mit allen Pflegekassen abgeschlossen“, sagt Geschäftsbereichsleiterin Manuela Kunze. Die

Kassen übernehmen daher die Kosten, auf Wunsch sei auch eine private Abrechnung möglich. „Die Tagespflege entlastet pflegende Angehörige und fördert und erhält die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren“, betont Kunze. Ein geregelter, abwechslungsreicher und aktiver Tagesablauf erweitere die häusliche Pflege.

Mit zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Lorenz-Werthmann-Haus verfügt die Caritas Südniedersachsen auch über eine Form von betreutem Wohnen. Beide Senioren-WGs sind in den oberen Etagen in der Scharrenstraße 9–11 mitten in Duderstadt untergebracht. Durch die räumliche Nähe zur Seniorenbegegnungsstätte im Erdgeschoß ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

„Unser Ziel als Caritas Südniedersachsen ist es, mit einem sehr differenzierten Hilfeangebot Menschen Hilfestellung anbieten, um ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein modernes Management tragen dazu bei, dass der Caritasverband in unserem Gemeinwesen ein fachkompetenter und zuverlässiger Partner ist“, sagt Vorstandssprecher Regenhardt.

Kontakt und Spenden

Informationen rund um das umfangreiche Angebot der Caritas Südniedersachsen gibt es unter

www.caritas-suedniedersachsen.de im Internet und telefonisch im Caritas-Centrum Duderstadt: 0 55 27/98 13-60.

Bei Interesse an freiwilligem Engagement und der Caritasarbeit in den jeweiligen Pfarrgemeinden berät Lioba Stadermann im Lorenz-Werthmann-Haus unter der Telefonnummer: 0 55 27/9 96 86-10.

Die Caritas hat auch jedes Jahr neu FSJ/BFD-Stellen zu vergeben.

Zudem kann die wertvolle Arbeit der Caritas als „starkes Stück Kirche“ mit Geldspenden unterstützt werden. Spenden können vollständig von der Steuer abgesetzt werden, die Konten lauten:

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE25 2605 1260 0000 1101 14
BIC: NOLADE21DUD

VR-Bank Mitte eG
IBAN: DE13 5226 0385 0000 0558 08
BIC: GENODEF1ESW

Für Spenden bis 300 Euro genügt der Zahlungsbeleg als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Bei höheren Spenden werden Spendenbescheinigungen verschickt, dafür sollten bei der Überweisung neben dem Namen eine Anschrift angegeben werden. Bei Spenden mit Bezug zu einer Pfarrgemeinde, wird die Hälfte der Summe für die Caritasarbeit der jeweiligen Gemeinde verwendet.

Jeder Euro zählt, jede Spende hilft!

caritas Caritasverband Südniedersachsen e.V.

Sternsingen in St. Andreas Rüdershausen

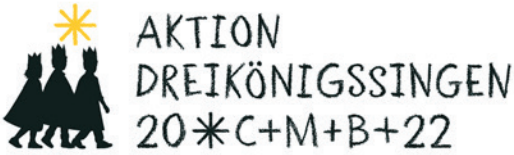
Wortgottesdienstfeier mit Aussendung der Sternsinger am **Donnerstag, den 06.01.2022 um 18.30 Uhr.** Sternsingen in Rüdershausen am **08.01.2022 ab 9.30 Uhr.**

Sternsingen in St. Georg, Brochthausen

WO-GO-Feier am **08.01.2022 um 10.00 Uhr** mit Aussendung der Sternsinger.

Sternsingen in St. Johannes, Hilkerode

Zum Redaktionsschluss lagen noch keine Termine vor.
Bitte informiert Euch in den aktuellen Pfarrnachrichten.



Sternsingen in St. Laurentius, Langenhagen

Treffen am **07.01.2022 um 18.00 Uhr** im Pfarrhaus wegen Gruppeneinteilung und Wegplanung. Am **08.01.2022 ist um 10.00 Uhr eine WO-GO-Feier** und anschließend würden wir losgehen.

Sternsingen in St. Pankratius, Fuhrbach

Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage werden wir am **06.01.2022** die Segenspakete wie auch im letzten Jahr an die Haushalte verteilen. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2023 mit vielen Sternsingern wieder starten können.

Bis dahin wünschen wir euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022!

Euer Sternsinger-Leitungsteam aus Fuhrbach

Sternsingen in St. Sebastian, Rhumspringe

Hallo liebe Sternsinger,

aufgrund der hohen Infektionszahlen, können wir auch dieses Jahr leider nicht von Haus zu Haus ziehen.

Wir haben uns dazu entschieden wie beim letzten Mal , unter dem Motto „Gesund werden – Gesund bleiben * ein Kinderrecht weltweit“, Segenspakete zu verteilen.

Wenn ihr Lust habt diese mit zu packen und zu verteilen, dann könnt ihr euch gerne bei Laurenzia Eckermann oder Josi Jegerczyk melden.

Bis dahin wünschen wir euch eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt Gesund!
Euere Sternsingerleitungsteam Rhumspringe

Sollte sich die derzeitige Corona-Lage noch verschlimmern, ist alles unter Vorbehalt!

© Myriam / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Das Sakrament der Taufe empfingen… (November 2020 bis Oktober 2021)

Taufdatum	Name
im Kirchort Fuhrbach	
21.08.2021	Gorsler, Ben
im Kirchort Hilkerode	
21.11.2020	Dornieden, Hannes
20.06.2021	Gabel, Lanah
03.07.2021	Rust, Aurelia
im Kirchort Langenhagen	
08.08.2021	Biermann, Elias
14.08.2021	Recksiedler, Carl Anton

Taufdatum	Name
im Kirchort Rhumspringe	
12.12.2020	Brandenburg, Mats
02.05.2021	Heise, Leni
17.07.2021	Woitschewski, Matteo
18.09.2021	Ahlbrecht, Ilaj
25.09.2021	Strüber, Nora
im Kirchort Rüdershausen	
03.07.2021	Müller, Milan
11.07.2021	Richnow, Elias
28.08.2021	Gries, Matti
09.10.2021	Koch, Hannah

Das Sakrament der Ehe empfingen… (November 2020 bis Oktober 2021)

Traudatum	Name	Trauort
02.10.2021	Bergk, Maria und Hoppmann Dirk	Fuhrbach
21.08.2021	Busch, Antonia und Lukas	Rhumspringe
11.09.2021	Tenchella, Lisa und Frederic	Rhumspringe
09.10.2021	Krassel, Johanna und Florian	Rhumspringe
27.05.2021	Grolig, Julia und Valentin	Rüdershausen

Erstkommunion 2021

Am 30. Mai 2021 feierten die Erstkommunionkinder 2021 ihre erste heilige Kommunion. Wegen der Corona Auflagen gab es zwei Gottesdienste. Leider konnten an den beiden Gottesdiensten keine Gemeindemitglieder teilnehmen. Die Anzahl der Gottesdienstbesucher waren durch die Angehörigen der Kinder ausgeschöpft.

Gottesdienst um 9.00 Uhr
in St. Sebastian, Rhumspringe

- Marian und Isabella Horn, Rhumspringe
- Mathilda Lassak, Rüdershausen
- Hannes Woitinas, Rüdershausen
- Paul Thom, Rüdershausen
- Marlon Sommer, Rüdershausen
- Mika Kopp, Brochthausen
- Emma Adam, Brochthausen
- Stella-Marie Sommer, Hilkerode
- Carl-Andreas Monecke, Rhumspringe

Gottesdienst um 11.00 Uhr
in St. Sebastian, Rhumspringe

- Alexander und Lenn Otto, Fuhrbach
- Elia Trappe, Rhumspringe
- Jasper Müller, Rhumspringe
- Pia Lichtenberg, Hilkerode
- Lia-Fey Hansen, Hilkerode
- Carlotta Böning, Hilkerode
- Jaron-Valentin Berkefeld, Rhumspringe
- Tim Rudkowski, Rhumspringe
- Jacob-Matheo Ludwig, Fuhrbach

Wir beten für unsere Vorstorbenen… (November 2020 bis Oktober 2021)

Sterbedatum	Name	Alter
im Kirchort Brochthausen		
16.12.2020	Kopp, Rita (geb. Jakobi)	72
18.12.2020	Klapprott, Reinhard	83
27.12.2020	Maria Freifrau von Minningerode (geb. Kücking)	93
04.01.2021	Brämer, Margaretha (geb. Artmann)	87
14.01.2021	Klapprott, Leonhard	90
26.01.2021	Otto, Rudolf	95
20.02.2021	Plumenbaum, Siegfried	78
13.03.2021	Muth, Johannes	84
16.08.2021	Stanitzek, Elvira (geb. Otto)	94
29.10.2021	Otto, Therese	84
im Kirchort Fuhrbach		
25.11.2020	Stange, Hildegard (geb. Hoppmann)	95
28.11.2020	Sittig, Gisela (geb. Gatzenmeier)	89
28.12.2020	Polle, Agnes (geb. Rust)	82
29.12.2020	Rexhausen, Annemarie (geb. Ernst)	91
15.02.2021	Schäfer, Walter	87
10.03.2021	Wagner, Gisbert	81
06.06.2021	Kohlrautz, Heribert	82
01.09.2021	Ernst, Inge (geb. Müller)	86
02.10.2021	Ohse, Georg	55
04.10.2021	Wagner, Irene (geb. Glahn)	86
im Kirchort Hilkerode		
24.12.2020	Wüstefeld, Ursula (geb. Ballhausen)	91
05.01.2021	Schneider, Engelbert	78
01.02.2021	Diedrich, Günther	90
16.03.2021	Wollersen, Helmar	94
24.03.2021	Böning, Elisabeth (geb. Käsehage)	86
24.04.2021	Henkel, Rudolf	89
06.05.2021	Ballhausen, Vinzens	84
27.05.2021	Grunow, Monika (geb. Struß)	55
10.07.2021	Nolte, Norbert	91
16.09.2021	Nolte, Adelheid (geb. Henkel)	94
19.09.2021	Henkel, Andreas	88
im Kirchort Langenhagen		
23.11.2020	Schmalstieg, Gertrud (geb. Mainzer)	89
29.01.2021	Otto, Paul	80
12.02.2021	Ertmer, Josef	71
14.02.2021	Monecke, Bernd	58
17.06.2021	Koch, Joachim	70
23.08.2021	Otto, Ursula (geb. Gatzemeier)	65
06.10.2021	Kaminski, Josef	96

Sterbedatum	Name	Alter
im Kirchort Rhumspringe		
21.11.2020	Engel, Marianne (geb. Hartelt)	79
22.11.2020	Jacobi, Dora (geb. Steinmetz)	89
28.11.2020	Beckmann, Otto	88
12.12.2020	Jünemann, Monika (geb. Beckmann)	67
29.12.2020	Hose, Wilhelm	89
31.12.2020	Gödecke, Ingrid	65
30.01.2021	Heinemann, Aegidius	83
13.02.2021	Beckmann, Hermann	90
13.02.2021	Brunnert, Waltraud (geb. Michael)	80
23.02.2021	Moneke, Werner	86
25.02.2021	Raschke, Reinhard	66
27.02.2021	Brümann, Ingrid (geb. Schopnie)	84
06.03.2021	Monecke, Waltraut (geb. Germershausen)	89
19.03.2021	Kwoczek, Maria (geb. Gieseler)	81
02.04.2021	Faßhauer, Gerhard	65
01.05.2021	Jacobi, Martin	63
25.05.2021	Hose, Eberhard	80
04.06.2021	Diedrich, Maria (geb. Nolte)	89
16.06.2021	Domeier, Elisabeth (geb. Eckermann)	94
23.06.2021	Schmiedekind, Monika (geb. Preising)	70
06.08.2021	Steinmetz, Rita (geb. Otto)	87
27.08.2021	Hose, Ehrentraud (geb. Rosenthal)	85
28.08.2021	Monecke, Elfriede (geb. Friedrich)	87
12.09.2021	Monecke, Helga (geb. Telge)	86
12.09.2021	Faßhauer, Ursula (geb. Otto)	82
18.09.2021	Lawetter, Anna (geb. Huppert)	95
06.10.2021	Wzietek, Horst	84
18.10.2021	Gatzemeier, Monika (geb. Weinrich)	70
29.10.2021	Preising, Erika (geb. Koch)	93
im Kirchort Rüdershausen		
24.12.2020	Vorbeck, Anna (geb. Diedrich)	90
30.01.2021	Nitsche, Marianne (geb. Bock)	85
24.04.2021	Knieriem, Markus	45
30.04.2021	Degenhardt, Anna-Elisabeth (geb. Otto)	92
24.07.2021	Diedrich, Erika (geb. Adam)	81
10.10.2021	Tunkel, Rosa (geb. Bock)	82
im Kirchort Wollershausen		
01.01.2021	Tusche, Antonie (geb. Werner)	88
21.03.2021	Bertram, Annette	65
17.07.2021	Klubertz, Oswald	75
im Kirchort Lütgenhausen		
08.10.2021	Krautstrunk, Erika (geb. Diederich)	95

© metin24 /
cc0 – gemeinfrei /
Quelle: pixabay.com

Gebet für unsere Erde

Bildquelle: https://pixabay.com/de/

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und ihre Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Vater der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen
dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Aus: Papst Franziskus, Laudato Si / Kolping Journal,
Ausgabe Juli bis Sept. 21

Hilfsorganisationen in der Umgebung

- **Frauen-Notruf Göttingen**
  Anlaufstelle bei Fragen wegen geschlechtsspezifischer Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen. Telefon: 0551/44684
  E-Mail: kontakt@frauennotruf-goettingen.de

- **Frauenhaus Göttingen**
  Zuflucht und Information für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder
  Telefon: 0551/5211800
  E-Mail: info@frauenhaus-goettingen.de

Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

- **Frauen für Frauen Osterode**
  Frauenhaus, Beratung und Intervention. Telefon: 05522/920770
  Internet: www.frauenfuer-frauen-osterode.de

- **Northeim: Beratungs- und Interventionsstelle (BISS)**
  bei häuslicher Gewalt. Telefon: 05551/708321
  Internet: www.landkreis-northeim.de

Bundesweite Hilfstelefone und Onlineangebote:

- Nummer gegen Kummer. Hilfe für Kinder und Jugendliche. Telefon: 116111
- Elterntelefon. Telefon: 0800/111050
- Pflegetelefon. Telefon: 030/20179131
- Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“. Telefon: 0800/0116016
- Hilfetelefon für Männer als Opfer von Gewalt. Telefon: 116006

Frauen, die in akuter Gefahr sind, können jederzeit in ein Frauenhaus flüchten (in Göttingen dazu die Telefonnummer 0551/5211800 wählen) oder die Polizei über die Notrufnummer 110 kontaktieren.

Rund um die Uhr können Sie außerdem das bundesweite Hilfstelefon Gewalt gegen Frauen unter der Rufnummer 0800/116016 erreichen. Die Experten leisten anonyme und vertrauliche Beratung in 17 Sprachen und auch in der Gebärdensprache.

(entnommen aus: Eichsfelder Tageblatt vom 29.07.2021)

GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

Heilig Abend, 24. Dezember 2021		
	Christfeier mit Krippenspiel	Bitte den Pfarrbrief entnehmen
15.00	Wort-Gottes-Feier	in St. Georg, Brochthausen
16.30	Wort-Gottes-Feier	in St. Laurentius, Langenhagen
16.30	Wort-Gottes-Feier	in St. Andreas, Rüdershausen
18.00	Christmette	in St. Pankratius., Fuhrbach
18.00	Christmette	in St. Sebastian, Rhumspringe

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2021 – Hochfest der Geburt des Herrn		
9.30	Wort-Gottes-Feier	in St. Sebastian, Rhumspringe
10.30	Festamt	in St. Johannes d. T., Hilkerode
18.00	Hl. Messe	in St. Laurentius, Langenhagen

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2021 – Hl. Stephanus		
10.30	Hl. Messe	in St. Georg, Brochthausen
10.30	Hl. Messe	in St. Andreas, Rüdershausen

Dienstag, 28. Dezember 2021		
18.30	Hl. Messe	in St. Sebastian, Rhumspringe

Mittwoch, 29. Dezember 2021		
18.30	Hl. Messe	in St. Johannes d. T., Hilkerode

Donnerstag, 30. Dezember 2021		
18.30	Hl. Messe	in St. Pankratius, Fuhrbach

Freitag, 31. Dezember 2021 – Silvester		
16.00	Wort-Gottes-Feier - Jahresschluss	in St. Andreas, Rüdershausen
17.00	Hl. Messe - Jahresschluss	in St. Johannes d. T., Hilkerode

Neujahr, 1. Januar 2022 – Neujahr

10.30	Hl. Messe	in St. Laurentius, Langenhagen
10.30	Hl. Messe	in St. Andreas, Rüdershausen
18.00	Hl. Messe	in St. Sebastian, Rhumspringe

Sonntag, 2. Januar 2022

10.30	Hl. Messe	in St. Georg, Brochthausen
18.00	Hl. Messe	in St. Pankratius, Fuhrbach

Die **Zahl der Gottesdienstbesucher*innen ist** aufgrund der Corona-Bestimmungen in allen Kirchen **begrenzt.**

Ein **Einlass nach Erreichen** der entsprechenden **Höchstzahl** ist **leider nicht möglich.** Sollte Ihr Wunschtermin für die Teilnahme am Gottesdienst nicht mehr möglich sein, da die Höchstzahl der Gottesdienstteilnehmer bereits erreicht ist, bitten wir Sie, auf einen **anderen Gottesdienst auszuweichen.**

Bitte melden Sie sich zu den Weihnachts-, Jahresschluss- und Neujahrs- sowie zu den Sonntagsgottesdiensten **telefonisch** im Pfarrbüro an, Telefonnummer: 05529-919069.

dienstags 9 – 11 Uhr **donnerstags** 9 – 11 Uhr und 15:30 – 17:30 Uhr

Beim Betreten, und Verlassen der Kirche, sowie beim Gesang ist die **Mund-Nase-Bedeckung** zu tragen.

Gegebenenfalls können sich noch **Änderungen** ergeben.
Bitte entnehmen Sie die Gottesdienste aus den **aktuellen** Pfarrnachrichten.

Nachtrag:
Krippenfeier am 24.12.2021 in St. Johannes,Hilkerode.
Weitere Informationen erhalten Sie aus den aktuellen Pfarrnachrichten.

Neue Pfarrsekretärin für Sankt Sebastian

Liebe Pfarrgemeinde,

seit dem 15. Juli 2021 bin ich die neue Pfarrsekretärin und möchte mich kurz vorstellen:
Mein Name ist Christiane Gerloff, ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann in Rhumspringe, wo ich auch aufgewachsen bin. Ich habe zwei erwachsene Söhne die nicht mehr zu Hause wohnen. Nach meiner Ausbildung zur Steuerfachangestellten und mehrjähriger Tätigkeit in einer Steuerberatungskanzlei, sowie in drei verschiedenen Firmen als Finanzbuchhalterin werde ich nun die Stelle der Pfarrsekretärin übernehmen.

Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden, dem Pfarrer Matthias Kaminski und dem Pater Shijo Joseph. Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Christiane Gerloff

DANKE an die Blumenfrauen

Auch in der schon fast 1 ½ Jahre anhaltenden Pandemie-Zeit haben nicht nur die Blumenfrauen alles entsprechend schön gestaltet.

Woche für Woche wurde entweder für die anstehenden Messen, Wortgottesdienste oder Trauerfeiern etc. regelmäßig Hand angelegt.

Dafür sagen wir Danke. Vergelt's Gott.

M.-L. Ballhausen